BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN
für Gartenbau & Landespflege e.V.

Netzwerk-Mappe 2007
für Jugendarbeit
in Gartenbauvereinen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Dreieck - Vogel - Nistkästen bauen - GBV Oberteisendorf (BGL)	04
Vogelscheuchen bauen - GBV Laufen (BGL)	05
Nützlingshotels bauen - GBV Piding (BGL)	06
Palmbuschenbinden - GBV Surheim (BGL)	07
Radlrallye „Natur auf der Spur“ und „Tomatenaktion“ - OGV Lengries (TÖL)	08
Aktion „Entfernung von Springkraut“ - OGV Wackersberg (TÖL)	09
Balkonkastenpflanzaktion für Senioren - GBV Grafing b. München (EBE)	10
Kräuterbuschenbinden zu Mariä Himmelfahrt - GBV Hohenlinden (EBE)	11
Jahresprogramm der „Mörnsheimer Gartenrocker“ - OGV Mörnsheim (EI)	12
Projektthemen der Böhmfelder Gartenzwerge - OGV Böhmfeld (EI)	13
Übersicht der Kinder und Jugendprojekte - Stadtkreisverband Ingolstadt	13
Kräutererlebnistag und Kartoffelkäfersammeln - GBV Hofkirchen (ED)	14
Naturkids Zeilhofen Kräuterwanderung - GBV Zeilhofen (ED)	15
Gewässerkartierung - GBV Schwindkirchen (ED)	16
Palmbuschenbinden und Kürbisschnitzen - OGV Machtlfing (STA)	18
Aktionen der Ascher Heckenspatzen - GBV Asch (LL)	19
Aktionen in der Mongolischen Jurte GBV Leeder (LL)	19
Die `Wühlmäuse` und der `Sonnenscheinacker` - OGV Geltendorf (LL)	20
Kinder- und Jugendveranstaltungen - OGV Egling-Heinrichshofen (LL)	21
Jahresprogramm der Kindergruppen `Moosgärtner` - GBV Königsmoos (NB)	22
Drei Tage Zeit für Helden / Bau eines Gehölzlehrpfads - KVB Rosenheim	25
Schulgartenprojekt - GBV Oberaudorf (RO)	28
Wahlfach `Bienenkunde` - GBV Kolbermoor (RO)	33
„Lebensräume, Lebensträume für Kinder “ - KVB Weilheim Schongau	34

Zeit für Helden / Neugestaltung des Ortsspielplatzes - GBV Hohenfurch (WM) 37

Kindergruppe Wurli-Wurm - OGV Grainau (GAP) 40

Hauswurz Pflanzaktion - GBV Aidling-Riegsee (GAP) 42

Jahresprogramm der Kindergruppe - GBV Unterföhring (M) 43

Aktionen der Kindergruppe – GBV Großhadern (M) 44

Waldwanderung mit einem Jäger - GBV Schwabhausen (DAH) 46

Workshop zum Thema "Der Baum" - GBV Schwabhausen (DAH) 47

Kinder-Wettbewerbe - GBV Allershausen (FS) 48

Aktionen für Kinder - GBV Aschau (MÜ) 50

Bau von Vogelnistkästen und Futterhäuschen - GBV Heldenstein (MÜ) 51

Naturentdecker unterwegs - GBV St. Wolfgang (ED) 53

Jahresprogramme der Jugendgruppe - GBV Ilmmünster (PAF) 58

Phänologischer Kalender - KVB Pfaffenhofen 60

Dreieck - Vogel - Nistkästen bauen
GBV Oberteisendorf (BGL) - Hubert Ainerdinger - Tel.: 08666/1466

Seit 10 Jahren bauen wir nun alljährlich mit jeweils ca. 25 Kindern
Dreieck-Vogel-Nistkästen.
Wir haben dies deshalb immer wieder erneut angeboten, weil alljährlich weit mehr Anmeldungen vorlagen, als wir annehmen konnten. Auswahl der Teilnehmer erfolgte mit Zufallsgenerator. Wer schon einmal dabei war, durfte in den Folgejahren nicht mehr mitmachen. Bewerben können sich die Schulkinder ab dem achten Lebensjahr.
Die Beschränkung auf 25 Kinder erfolgt, weil dann die Aktion
einerseits in maximal drei Stunden durchführbar ist; so lange gibts kaum Langeweile!
und andererseits reichen dann die vom Verein verfügbaren etwa 5 „Helfer", die jedem einzelnen Kind bei seiner Arbeit Anleitung und Hilfestellung geben.

Die erforderlichen Bretter werden bereits vorher gehobelt und auf die, für den einzelnen Kásten erforderlichen Teile zurechtgeschnitten. Ebenfalls Dachpappe, Aufhängedraht und Nägel vorbereitet. Alles auf Kosten des Vereins.
Ideal ist es, wenn man für die Durchführung der Aktion eine Halle, oder zumindest einen überdachten Platz hat, damit man witterungsunabhängig ist.

Da wir immer verlangen, dass die Kinder
„ihren Nistkasten selbst mit Hammer und Nägel, sowie selbstverständlich Beißzange!", --- aber nicht mit Bohrmaschine und Spax --- erstellen müssen, ist vom Verein nicht nur das erforderliche Werkzeug, sondern insbesondere auch eine kindergerechte Arbeitshöhe bereit zu stellen. Ideal sind dafür etwa 45 bis 50 cm hohe Böcke (Schragen),über die möglichst zwei Zoll (also ca. 50 mm) starke Bohlen als – für´s Hämmern ausreichend stabile! –Arbeitsfläche gelegt werden.

Vorweg besprechen wir immer in Frage und Antwort **die Bedeutung unserer Singvögel** für die Natur. Stellen die Frage: Warum müssen wir eigentlich Nistkästen bauen? Und stellen klar, dass wir eben nur für **Höhlen- und Halbhöhlenbrüter** Nistkästen bauen können. Und sagen, welcher Vogel jeweils zu welcher dieser Spezies gehört.
Dann zeigen wir von Wildbeeren bis zu Eicheln so Manches, **was Vögel gerne fressen**. Und schließlich haben wir im Laufe der Zeit nun schon eine ganze Sammlung verschiedener Vogelnester. An Hand derer erläutern wir, **dass man an der Ausgestaltung der Nester vielfach nachträglich sagen kann, wer darin gebrütet hat.**

Spätestens jetzt haben die Kinder das Theoretische mehr als satt; und sie wollen endlich werken!
Ein fertiger Musterkasten sollte zum Abschauen da sein. Außerdem ist es zweckmäßig, **alle Kinder beim Fertigen eines ersten Kastens zuschauen zu lassen und zu erklären, wie man am sinnvollsten anfängt.**
Dann arbeiten jeweils ein Kind mit einem Helfer. Und bitte nicht in den Fehler verfallen, dass der Helfer sofort zum kompletten Fertiger des Kastens wird, wenn sich ein Kind unbeholfen anstellt. Der Helfer wird ggfs. sicher den einen oder anderen Nagel ansetzen, aber zumindest einige Nägel sollte das Kind schon selbst reinschlagen! Denn nur dann kann es daheim stolz sagen: „Den Kasten hab ist selbst gebaut!" Denn jedes Kind nimmt selbstverständlich seinen Nistkasten mit Heim.
Wir sagen noch, dass die Nistkästen mit Flugrichtung Südost und selbstverständlich katzensicher aufgehängt, sowie alljährlich gereinigt werden müssen.

Nach getaner Arbeit gibt es die verdiente Brotzeit und wenn irgend möglich, ein Gruppenfoto mit allen Teilnehmern und ihren Nistkästen. Wenn es der Pressevertreter selbst macht und das Bild in der Zeitung erscheint, steigert dies den Erlebniswert erneut.

Diese Aktion hat noch jedes Jahr Spaß gemacht!

„Vogelscheuchen bauen“
GBV Laufen (BGL) – Alois Eder - Tel.: 08682/520

Der Gartenbauverein Laufen fertigte mit Kindern im Ferienprogram Vogelscheuchen. Die Vorstandschaft organisierte Hosen, Hemden Hüte, Tücher, Draht, Dachlatten und Stroh. Beim Vorstand fand man Platz für ca. 20 Kinder in einer Hütte. Mit viel Eifer ging man ans Werk, es wurde genagelt, mit Stroh ausgestopft und es gab lustige, schiache und schöne Gestalten. Den Kindern ließ man Freiheit zur eigenen Gestaltung. und das machte viel Freude. Mit einer kleinen Brotzeit vom Verein , war man sehr stolz, was man mit nach Hause nehmen konnte.

.:

„Nützlingshotels“
GBV Piding (BGL) – Ursula Eder - Tel.: 08651/67248

Der Obst- und Gartenbauverein Piding führt jedes Jahr ein Projekt mit den Kindern der Vereinsmitgliedern durch.
Eines davon war die Herstellung einer Nützlingswand.
Als Standort wurde der Vorplatz der Grund- und Hauptschule gewählt, damit das „Nützlingshotel“ in Zukunft von den Lehrkräften der Schule in den Unterricht mit einbezogen werden kann und auch Spaziergängern die Möglichkeit zu geben, das Geschehen an der Wand zu beobachten.
Das Holzgerüst wurde nach Angaben aus einem Merkblatt des Bayerischen Landesverbandes von einem handwerklich geschickten Gartenbaumitglied vorgefertigt und am Standort einzementiert. Nun war es an den Kindern, diesen „Rohbau“ bewohnbar zu machen. Mit viel Spass waren die Nachwuchsmitglieder dabei, Löcher verschiedener Stärke in Baumstammabschnitte zu bohren, wobei es besonders für die Buben etwas Besonderes war, mit der Bohrmaschine arbeiten zu dürfen. Diese Holzblöcke wurden in ein Abteil des Holzgerüstes gelegt und die Zwischenräume mit den markhaltigen Stängeln vom Holunder ausgefüllt. In die anderen Abteile richteten die Kinder Ziegelsteine ein, in deren Löcher Schilfrohrstängel gesteckt wurden. Auch mit Stroh gefüllte Tontöpfe als Ohrwurmquartier fanden ihren Platz. Den Abschluss der Arbeiten bildete das Anfertigen einer Lehmwand. Grobe Tonerde wurde mit Wasser verknetet und anschließend auf beiden Seiten der vorgesehenen Stelle festgedrückt und mit verschieden großen Löchern versehen. In den Schaukasten hängten wir das Plakat „Nützlinge im Garten“ des Landesverbandes, das später von Fotos der Aktion umrahmt wurde. Bei einem zweiten Treffen wurden noch ein Nistkasten für Meisen, eine Halbhöhle für Höhlenbrüter, ein Fledermausquartier und ein Hummelkasten gefertigt, um alle bestehenden Abschnitte zu füllen und die vielfältigen Möglichkeiten der Nützlingshilfe aufzuzeigen.
Die Kinder waren mit Feuereifer bei der Sache und der größte Wunsch aller ist, dass dieses Zuhause der Tiere möglichst vielen eine lebendige Informationsstelle wird und dass es nicht beschädigt oder zerstört wird.

Palmbuschenbinden an der Grundschule in Surheim
GBV Surheim (BGL) - Simon Maier - Tel.: 08682/95830

Am Freitag vor dem Palmsonntag traf ich mich mit einigen Helfern im Mehrzweckraum unserer Grundschule bereits einen halbe Stunde vor Schulbeginn. Alle waren voll gepackt mit Weidenkätzchen und allerlei Grünzeug. Der Grund ? Wir wollten mit den Lehrerinnen und den Kindern der beiden 4. Klassen einen Palmbuschen binden bzw. einen Palmbesen, wie man bei uns sagt.
Nachdem wir Bänke und Werkmaterial für unser Vorhaben vorgerichtet hatten kamen auch schon die Kinder voller Erwartung. Auf die Frage, woran der Brauch des Palmbuschen tragen erinnert kamen viele richtige Antworten. Das Neue Testament berichtet davon, dass Jesus auf einem Esel in Jerusalem einzog. Die Bevölkerung sah in ihm den Messias, den Wundertäter und Retter. Sie jubelten ihm mit Palmzweigen zu und breiteten ihre Umhänge auf der Straße aus. Die Frage, ob sie wüssten, wann der Palmbuschen geweiht wird hätte ich mir schenken können . Natürlich wussten alle, dass dies der Palmsonntag ist. An diesem Tag beginnt die Karwoche, die mit dem Karsamstag endet. Und dass der Palmbuschen nach der Palmweihe in den Herrgottswinkel, auf das Grab, in den Garten oder auf das Feld kommt und vor Unheil schützen soll war sowieso allen klar.
Nach soviel Theorie war es höchste Zeit, dass wir mit dem Palmbesenbinden anfingen. Während ich 2 Musterbuschen zusammenstellte erklärte ich den Kindern, dass so ein Besen aus 5 oder 7 unterschiedlichen Materialien besteht und einige dieser Materialien auch noch eine besondere Bedeutung haben wie z.B.
- Palmkätzchen als Schutz von Haus und Hof
- Wacholder, auch Kranewitt genannt als Abwehr gegen Hexen und Druden und böse Geister.

Außerdem kommen noch Buchs Stechpalme, Zeder, Eibe und Segen (Sadebaum) in so einen Buschen , der mit einem gespaltenen Zweig der Salweide, einer so genannten Federgerte, zusammengebunden wird .
Zuletzt, wenn alles fertig ist, wird der Buschen auf einen Haselstock gesteckt. Das war das Startsignal für die Kinder und Lehrerinnen, die nun mit voller Begeisterung aus zum Teil selbst mitgebrachten und bereitgestelltem Material "Ihre" Buschen zusammenstellten. In der Zwischenzeit spalteten unsere beiden Baumwarte Heini und Max die frischen Federgerten während Sylvia und Ulli einigen Kindern unterstützend zur Hand gingen. Beim Zusammenbinden war noch mal etwas Hilfe der Erwachsenen gefordert, damit die Federgerten auch fest zusammengezogen wurden. Zum Schluß machten wir noch ein Gemeinschaftsfoto und anschließend gingen die Kinder mit ihren Prachtstücken wieder in ihren Klassenraum.
Wir Erwachsenen freuten uns über die Begeisterung der Kinder und am Palmsonntag über bekannte Gesichter, die mit "Ihrem" Palmbesen stolz zur Palmweihe gingen .

Radlrallye „Natur auf der Spur“
OGV Lenggries (TÖL) – Peter Riesch - Tel.: 08042 - 1569

Mit dem Rad der Isarwinkler Natur auf der Spur

72 Zweit- bis Sechstklässler „erfahren“ bei der Rallye des Obst- und Gartenbauvereins die Heimat

LN. Eine Rallye, bei der es nicht um Geschwindigkeit geht? Auch wenn so mancher junge Heißsporn versucht war, einen Rekord über die Mühlbach – Lasseln – Holz – Runde anzuvisieren – zum einen wirkten die elterlichen Mitfahrer als „Security“, zum anderen hätte es tatsächlich nichts gebracht bei der Radlrallye „Der Natur auf der Spur“ des Obst- und Gartenbauvereins.

Mit der Unterstützung der Schulen bei der Anmeldung hat der Verein gemeinsam mit dem Imkerverein diese Rallye im Rahmen der Aktion „Bayern Tour Natur“ durchgeführt. Seit 1993, als eine solche Rallye zum ersten Mal organisiert worden ist, fand sie heuer zum achten Mal statt. Als Preise konnten dank vieler Spenden Bade- und Eisbecher-Gutscheine, Süßigkeiten, Infomaterial und nicht zuletzt einige Apfelbäumchen vergeben werden. Da nicht alle gemeldeten Teilnehmer mitfuhren – es war einer der heißesten Julitage zur Mittagszeit, bekamen alle Rallye-Piloten Preise genug nach Auswahl.

Die Siegerehrung richtete sich nach den gesammelten Punkten. Punkte gab es an zehn Stationen entlang der Rennstrecke für korrektes Wissen über die Tier- und Pflanzenwelt des Isarwinkels, über Bäche und Berge, und bei einem Geschicklichkeitstest auch für die Fertigkeit im Umgang mit dem Fahrrad.

Am Start- und Zielpunkt beim Lehrbienenstand des Imkereivereins konnten sich die Teilnehmer nach ihrer rund zwei Stunden dauernden Rallye während der Auszählung mit Eistee, Apfelschorle und Würstelsemmeln erfrischen und stärken.

Erst musste man Blüten, Blätter und Früchte unterscheiden können, dann konnte man ein Apfelbäumchen gewinnen. Links drei Rallyeteilnehmer beim Knobeln bei Alois Stadler, welcher Zweig wohl zu welchem Baum gehörte. Oben die Siegerehrung der Viertklässler mit Hannelore Reisner und Annemarie Riesch. Jeder Klassenbeste bekam ein Apfelbäumchen geschenkt.

„Ertragreiches Geschenk“ - Tomatenpflänzchen für Grundschüler
OGV Lenggries (TÖL) – Peter Riesch - Tel.: 08042 – 1569

Ertragreiches Geschenk 426 Tomatenpflänzchen hat Melchior Demmel (hinten li.) vom Lenggrieser Obst- und Gartenbauverein in den vergangenen Monaten gezogen, um damit allen Grundschülern in Lenggries und Wegscheid ein Geschenk zu machen. Bei der Übergabe an die Klasse von Konrektorin Brigitte Berger (hinten re.) – stellvertretend für alle 16 Klassen – stellte Demmel die ersten selbstgezogenen Früchte für Ende Juli in Aussicht: „Die schmecken viel besser als die gekauften.“ Auch einige Pflegetipps gab Demmel den jungen Gärtnern mit auf den Weg. Grundschulrektor Dr. Benno Hintermayer dankte im Namen der Schulkinder. nb

Aktion „Entfernung von Springkraut“
OGV Wackersberg (TÖL) - Susanne März - Tel.: 08042-2699

Gegen sie ist kein Kraut gewachsen

Unterstützung für die Aktion „Entfernung von Springkraut“ suchte kürzlich die Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Wackersberg, Susanne März. Fündig wurde sie bei den Wackersberger Grundschülern. Die Mädchen und Buben befreiten ein besonders stark befallenes Waldstück im Ortsteil Lehen von der Problempflanze. Drüsiges Springkraut wächst sehr schnell, erreicht Wuchshöhen von mehr als zwei Metern und verdrängt andere heimische Arten aggressiv aus ihrem Lebensraum. Die jungen Naturfreunde waren mit Begeisterung bei der Sache. Foto/Text: dh

Balkonkastenpflanzaktion im Seniorenheim
GBV Grafing bei München (EBB) – Franz Heider – Tel. 08092 – 6639

Kinder pflanzen mit dem Gartenbauverein

Grafing.- Kinder heranzuführen an den Umgang mit Blumen war das Ziel von Franz Heider, Vorsitzender des Grafinger Gartenbauvereins.
Kinder des Kindergartens "Alte Villa" bepflanzten unter Heiders Anleitung 10 Balkonkästen mit Geranien. Die fünfjährigen Kinder gingen mit Feuereifer ans Werk. Zuerst auffüllen der Kästen mit Blumenerde, dann folgte das Einsetzen der Pflanzen. Hier war die helfende Hand des Fachmanns nötig. Spaß für die Kinder war dann das Angießen der Geranien. Die 10 bepflanzten Balkonkästen wurden am nächsten Tag Bewohnern des Seniorenhauses Grafing von Heider und den mitwirkenden Kindern in Anwesenheit des Bürgermeisters Rudolf Heiler übergeben. Zur Begeisterung der Anwesenden sangen die Kinder ein Lied.Passend war der Zeitpunkt der Aktion gewählt, denn am folgenden Sonntag war Muttertag.

Ein buntes Geschenk für Senioren

Der Gartenbauverein Grafing unter der Leitung von Franz Heider hat in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten „Alte Vila" den Senioren im Seniorenhaus ein Geschenk gemacht. Zehn Blumenkästen wurden von den Kleinen bepflanzt, gedüngt und gegossen, damit die im Garten des Seniorenhauses die Bewohner erfreuen mögen. Franz Heider (li.), Bürgermeister Rudolf Heiler (Mitte), Stiftungsratvorsitzender, und Bernd Pöhlmann (re.), Geschäftsführer der Stiftung Seniorenhaus Grafing freuen sich über das bunte Geschenk. FOTO: KN

Kräuterbuschenbinden zu Maria Himmelfahrt
GBV Hohenlinden (EBB) – Rosa Schade – Tel. 08124 - 8779

Eine sehr gute Kinder- und Jugendaktion wurde zu unserer Überraschung das „Kräuterbuschenbinden" zu „Maria Himmelfahrt".

Die gesammelten Kräuter wurden zu einem schönen Strauß gebunden und dazu erklärt, wie die Kräuter heißen und auf ihre heilende Wirkung verwiesen. Zum Beispiel: Johanniskraut, Kamille, Pfefferminze, Schafgarbe, Frauenmantel, Rainfarn, Thymian, Königskerze, Echinacea, Farnkraut. - Mindestens 7 verschiedene Kräuter muss ein „Kräuterbuschn" beinhalten.

Als Belohnung bekamen die Kinder Kräuterlimo und dazu Obstkuchen und Süssigkeiten.

Nach Absprache mit unseren Herrn Pfarrer durften die Kinder an Maria Himmelfahrt mit ihren Sträußen zum Altar kommen, zur Kräuterweihe und den Kirchenbesuchern Informationen geben über Kräuter, Heilwirkungen und Bräuche (die wir ihnen aufgeschrieben hatten).

Zu Hause kam der Kräuterbusch`n in den Herrgottswinkel und sofern vorhanden in den Kuhstall für krankes Vieh ins Futter gestreut.
So führten wir in Hohenlinden den alten Brauch des „Kräuterbuschn`nbindens" wieder ein und den Kindern macht es jedes Jahr wieder Spaß dabei zu sein.

Kinder- und Jugendgruppe „Mörnsheimer Gartenrocker“
GBV Mörnsheim (EI)
Anke Henle Tel. 09145/6493, Hedwig Nar Tel. 09145/6484, Susa Bachmeier 09145/6436

Jahresprogramm der Kinder-und Jugendgruppe

Fr.	*30.03.07*	*19.30*	*Palmröschen binden*	*Haus des Gastes*
Sa.	*21.04.07*	*14.30*	*Wir erkunden den Kompost und sähen Kürbisse*	*Bräuhausparkplatz*
Di.	*01.05.07*	*10.00*	*Maiwanderung mit den Eltern*	*Schnorgackl*
Sa.	*12.05.07*	*14.30*	*Ortsverschönerung mit Geranien Taufe der Gruppe*	*Bräuhausparkplatz*
Mi.	*06.06.07*	*18.00*	*Wir gestalten einen Blumenteppich*	*Roswitha Haag*
Do.	*07.06.07*	*8.45*	*Kirchgang Frohnleichnam*	*Kastnerplatz*
Sa.	*16.06.07*	*14.30*	*Tierisch! Vom richtigen Umgang mit Hunden (und anderen Tieren)*	*Bräuhausparkplatz*
Sa.	*07.07.07*		*Vereinsausflug mit den Eltern (näheres wird noch bekanntgegeben)*	
So.	*15.07.07*		*Festumzug Verein Frohsinn (näheres wird noch bekanntgegeben)*	
Sa.	*21.07.07*	*14.30*	*Wir erkunden unseren Bach*	*Bräuhausparkplatz*
Di.	*14.08.07*	*16.00*	*Kräuter sammeln und Büschel binden*	*Bräuhausparkplatz*
Mi.	*15.08.07*	*9.30*	*Kräuterbüschelweihe in der Kirche Altendorf*	
Fr.	*24.08.07*	*20.00*	*Das geheime Nachtleben in Mörnsheim (Fledermausnacht)*	*Bräuhausparkplatz*
Sa.	*22.09.07*	*14.30*	*Wir bauen ein Insektenhotel*	*Bräuhausparkplatz*
Sa.	*13.10.07*	*14.30*	*Rund um den Kürbis.*	*Bräuhausparkplatz*
Sa.	*17.11.07*	*14.30*	*Wir erobern den Wald rund um die Burg*	*Bräuhausparkplatz*
Fr.	*07.12.07*	*19.30*	*Weihnachtsfeier*	*Gasthof zum Brunnen*
Sa.	*22.12.07*	*14.30*	*Engelwerkstatt*	*Bräuhausparkplatz*

Jugendgruppe „Böhmfelder Gartenzwerge“
GBV Böhmfeld (EI) - Peter Hecker – Tel.: 08421/70301

Die Jugendgruppe wurde im Februar 2004 mit 17 Kindern gegründet. Ein Jahr zuvor startete eine Aktion im Dorf um zu ermitteln wie viele Kinder Interesse an einer Gruppe vom Gartenbauverein haben. Es kamen 28 Kinder zusammen. Daraufhin beschloss der Vorstand eine Jugendgruppe zu gründen. Voraussetzung war aber, dass die Teilnahme nur ab der 1. Klasse erlaubt war. Die Jugendleiterin übernimmt die Ausarbeitung des Programms und der Termine und spricht sie mit dem Vorstand ab. Zusätzliche Arbeiten oder Unterstützung werden aufgenommen und eventuell an Mitglieder weitergeleitet.

Aktionen, die bei den Kindern gut ankamen:

- Duftseifen für Muttertagsgeschenk
- Stofftaschen mit Vereinslogo bemalt
- Blumenpresse gebastelt –Schreinerei vor Ort spendet Material
- Holunderblütenfest
- Blumenzwiebellegen am Dorfplatz
- Holzkisten für Osternester schmücken (später als Blumenkisten verwendbar)
- Insektenhotel –Hilfe von Bund Naturschutz
- Apfelringe trocknen für selbst hergestelltes Müsli
- Ohrwurmhäuschen aus bemalten Tontöpfen
- Weideniglu bauen mit Schule ,Kindergarten oder auf Spielplätzen
- Pikierhölzer schnitzen
- Blumenketten filzen
- Kräuteröle und Blütensalben herstellen

Die Gruppe besteht zur Zeit aus 30 Kindern, die sich 1 mal im Monat von März bis November im Haus und Garten der Jugendleiterin treffen.

Übersicht der Kinder und Jugendprojekte
Stadtkreisverband Ingolstadt (ING) – Rudolf Geiger – Tel.: 0841 – 34777

Im Stadtkreisverband werden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Sonnenblumen-Wettbewerb
- Betreuung einer Streuobstwiese durch eine Schule
- Malwettbewerb Gemüsegarten
- Anlegen eines Gemüsegartens
- Pflanzaktionen von Blumenzwiebeln
- Pflanzen eines Obstbaumes im Kindergarten

Kräutererlebnistag mit Hollerkücherl und Kartoffelkäfersammeln
GBV Hofkirchen (ED)
Anita Schmittner Tel. 08084-8432 u. Claudia Unterreitmeier Tel. 08084-8449

Im Februar diesen Jahres hatten wir, Frau Schmittner und ich bereits das Programm für die Kinder und Jugendgruppe grob festgelegt.
Für Juni war eine Kräuterwanderung für die Kinder und interessierte Eltern geplant.
Zur fachlichen Unterstützung baten wir Frau Götz vom OASE-Lebenskreis e.V. uns zu begleiten, mit ihr wählten wir auch eine naturbelassene Wiese und ein geeignetes Waldstück aus. Beides musste entweder vom Hofkirchner Pfarrhof, oder einem unserer Gärten gut erreichbar sein. Anfang Mai legten wir den 9. Juni 07 bzw. den 23. Juni als Ausweichtermin fest. Die Einladungen verteilten wir teils über unsere eigenen Kinder und bei der Kindermaiandacht.

Am Tag der Kräuterwanderung bereiteten wir den Teig für die Holunderkücherl, den Rezeptvorschlag für die Kinder, ein paar Brote mit Frischkäse und das Holundersirupschorle vor. Außerdem stellten wir Tische und Bänke und einen Arbeitstisch zum Kücherl backen in unserem Garten auf.
Am 9. Juni war es sehr heiß, deshalb wollten wir nicht jede Pflanze an ihrem Standort bestimmen, sonder ließen die Kinder auf dem Weg selbstständig Pflanzen sammeln und besprachen diese Schätze dann an einem schattigen Platz. Mit Hilfe von Frau Götz, Frau Hattensperger und einem Bestimmungsbuch waren Hornklee, Weiße Lichtnelke, Hirtentäscherl, aber auch wilder Meerrettich und Gänsefingerkraut schnell zugeordnet. Auch über ihre jeweilige Verwendung als Tee, Salbe oder Umschlag wusste Frau Götz zu berichten. Damit ein paar Namen im Bewusstsein blieben, ließen wir die Pflanzen mit dem Namen von Kind zu Kind weitergeben. So ging es weiter an den Waldrand, unserem nächsten Rastplatz. Hier wurde neben der Pflanzenbestimmung auch über die Ehrfurcht vor der Natur und den verantwortungsbewussten Umgang damit gesprochen. Im Wald durften die Kinder dann ihre eigenen Holunderblüten sammeln.
Spontan machten wir auf dem Rückweg einen Abstecher zu unserem Kartoffelfeld und entfernten mit den Kindern die Kartoffelkäfer von den Pflanzen.

In unserem Garten angekommen wurde Brotzeit gemacht und aus den gesammelten Holunderblüten Kücherl gebacken. Dazu gab es Wasser, Holundersirup und Kaffee für die Mamas. Wer wollte, konnte die jeweiligen Rezepte mit nach Hause nehmen, der Stempel in den Junggärtnerausweis durfte natürlich auch nicht fehlen.

Abschließend können wir sagen, dass wir wegen des heißen Wetters nicht mit so reger Beteiligung (ca. 28Personen) gerechnet haben. Auch der Eifer bei der Kartoffelkäferaktion und der Appetit auf das, für die Kinder recht unbekannten Holundergebäck hat uns sehr überrascht. Nachdem wir uns bei Frau Götz mit selbstgekochter Marmelade bedankt hatten, beendeten wir unsere Veranstaltung um ca. 17 Uhr 30.

„Naturkids – Kräuterwanderung
GBV Zeilhofen (ED) - Renate Döllel - Tel. 08081-1208

Am 13. Juli 2007 nachmittags war für unsere „Naturkids" eine Kräuterwanderung angesagt. 24 Kinder beteiligten sich, bei strahlendem Wetter die Wiesen zu durchforschen.

Frau Numberger teilte die „Steckbriefe" der Kräuter, die darauf in schwarz – weiß abgebildet waren, aus. Nun galt es, diese zu erkennen, einzuordnen und jeweils ein Exemplar von Blüte und Blatt zu pflücken. Zu erkunden waren Kamille, Labkraut, Bärenklau, Beinwell, Spitzwegerich, Breitwegerich, wilde Möhre, Mohn, Schafgarbe, Hirtentäschelkraut, Melde und Hahnenfuß.

Eifrig machten sich die Naturkids zu einer artenreichen Auenwiese auf den Weg. Die Kinder haben wir auf vier Gruppen aufgeteilt, die jeweils von einer Gruppenleiterin geführt wurden. Schnell konnten alle gesuchten Pflanzen entdeckt werden und es entstand ein regelrechter Wettkampf, welches Team als erstes alle Aufgaben erledigte.

Danach führte uns Frau Numberger noch zu einem Biberbau. Leider bekamen wir keine Tiere zu Gesicht – wir waren vielleicht doch etwas zu laut – aber die Kinder konnten den Bau und die typisch abgenagten Baumstämme bestaunen.

Mit den gesammelten Wiesenkräutern marschierten wir zurück zum Pfarrhaus. Dort malten die Kinder die Abbildungen auf den Steckbriefen getreu nach den Originalen aus. Die ganz Geduldigen durften die Kräuter zum Pressen in Tapetenbücher drapieren. Frau Numberger will nämlich ein Kräuterlexikon von einheimischen Wiesenkräutern mit den Kindern gestalten.

Projektablauf:

1. Einlesen und Einarbeiten der Projektbegleitung

2. Wanderung der Gruppe in und um den Ort mit Gruppenleiter mit vergrößeter top. Karte, Vergleich mit eingezeichneten Gewässer
   → Sensibilisierung für die Gewässer und deren Bedeutung für den Ort. Erkundung über Bachläufe und Quellen, die nicht in der top. Karte eingezeichnet sind, Namen der Bäche, Lebensraum Wasser, Hochwasserregulierung, Motivation für eine Einzeichnung von fehlenden Gewässern in die top. Karte und einer Gewässerqualitätskartierung

3. Kinder erkunden selbstständig in Kleingruppen den Ort und Umgebung und zeichnen Gewässer auf Karten ein.
   → Lernen selbst. in Kleingruppen zu arbeiten, Gewässer auf eigene Faust erkunden

4. Einholen von Ideen und Wünschen zur Kartierung, festlegen eines groben Ablaufes
→ Einbinden aller Gruppenmitglieder mit ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten

5. Gruppeneinteilung mit Aufgabenverteilung für die Durchführung des Projektes.
→ Übernehmen von Verantwortung für Gruppe und Projekt

6. Zusammentragen der Ergebnisse, was kann von den Ideen verwirklicht werden? Festlegen des Zeitablaufes, letzte Unklarheiten beseitigen

7. Unterweisung in den Untersuchungsmethoden, Einüben und Experimentieren mit den Reagenzien und anderen Handwerkzeugen, Berechnungsübungen, Gruppeneinteilung und festlegen der Untersuchungsgebiete,

8. Kinder untersuchen selbst. Gewässer

9. Sammeln der Untersuchungsergebnisse bis Stichtag

10. Farbiges Einzeichnen der Berechnungsergebnisse (Güteklassen 1 – 4) auf eine top. Karte

11. Gestaltung einer Dokumentation und Ausstellung

Das Material und die Bestimmungsschlüssel habe ich vom örtlichen Wasserwirtschaftsamt und Schulen bekommen und Ihnen für drei Altersgruppen sortiert.

- Grundschule
- Ca. 10 - 14 Jahre
- Ab 14 Jahre aufwärts.

Die durchführende Altersgruppe war zwischen 12 und 14 Jahren.
Wir verwendeten die Bestimmungsbilder für die mittlere Altersgruppe.
Den Erfassungs- und Berechnungsbogen stellten wir selbst zusammen.
Für die chemische Wasseruntersuchung verwendeten wir einen Koffer aus dem Aquarienbedarf.
Mit diesen relativ einfachen Methoden kamen unsere Kinder gut zurecht. Der Umgang mit den Reagenzien und Wasserproben zeigten sich schnell als Zugpferd für unser Projekt. Einige Kinder zogen sogar Proben aus ihren eigenen Hausbrunnen.

Palmbuschen-Binden
OGV Machtlfing (STA)– Rasch Kurt – Tel.: 08157/1336

Am 30.März veranstaltete der Obst- und Gartenbauverein in Machtlfing ein Palmbuschen-Binden. An der Veranstaltung nahmen 11 Kinder mit großem Eifer teil. Es hat allen Beteiligten ob groß oder klein viel Spaß bereitet, wie auf den Bildern in der Bildergalerie zu sehen ist. Leider sind nicht alle mit auf dem Foto, da einige zum Fußballtraining mussten. Am Palmsonntag haben unsere Werke einen kirchlichen Segen bekommen und zur Verschönerung der Palmprozession beitragen. Der Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins Kurt Rasch hatte als Ministrant im Allgäu Palmbuschen gebunden und wollte diese Technik nach ca. 50 Jahren an die Machtlfinger Kinder weiter geben. Er hat das Material zusammengestellt und bei seiner Einleitung auch an den Einzug Jesus in Jerusalem erinnert.

Eine Bildergalerie auch zu weiteren Jugendprojekten z.B. Kürbisschnitzen finden Sie unter: www.ogv-machtlfing.de -> Aktivitäten

Aktionen der Jugendgruppe „Ascher Heckenspatzen“
GBV Asch (LL) - Heike Steeb – Tel.: 08243-3137

Familien-Aktionen:

Zum Thema „Ameisen in Haus und Garten“ mit Johann Werzinger,

Vortrag über Ameisen und das Umsiedeln von Ameisenvölkern,
Bestimmen von Ameisen im Gelände, Basteln eines Insektensaugers;
Ein „krabbeliger“ Nachmittag für Kinder und Jugendliche, Eltern und Großeltern.

Zum Thema „Fledermäuse“ mit Andi Bautsch vom LBV,

Wanderung zur Sägmühle von Gisela Keller in Asch, Vortrag und Beobachten von Fledermäusen;
Ein interessanter Familienabend mit lebenden Fledermäusen hautnah zum Anfassen.

Gesichter mit Blumenzwiebeln stecken:

Im Herbst stecken die Kinder in Strohballen mit Blumenzwiebeln Gesichter, die im Frühjahr ein tolles Bild abgeben mit „tulpigen“ Nasen und „narzissigen“ Mündern oder Ohren.

Aktionen in der Jurte des LBV
GBV Leeder - Thea Wolf – Tel.: 08243-3053

Ein "Hauch" von Mongolei kann man seit einiger Zeit unweit von Leeder erleben. Zwei Gruppen der Naturschutzjugend im „Landesbund für Vogelschutz (LBV)" haben hier eine original mongolische Jurte aufgestellt. Das Rundzelt steht auch anderen Gruppen zur Verfügung.
Die Jurte in Leeder entspricht den Familienzelten, wie sie auch heute noch von den Nomaden in der Mongolei und anderen Ländern Zentralasiens genutzt werden. Sie besitzt einen Durchmesser von 5,50 Meter. Der bunt bemalte Dachkranz und die Eingangstür wurden über eine Firma in Bonn aus der Mongolei bezogen, das Scherengitter der Außenwand von den Jugendgruppen selbst angefertigt. Als Bespannung dienen speziell in Österreich gefertigte Filzbahnen, die auch einem Wolkenbruch standhalten und danach sehr schnell wieder abtrocknen.
Die Idee zu diesem ungewöhnlichen Gruppentreff trug Thea Wolf, die sich selbst als ein "Zeltfan" bezeichnet, schon seit einigen Jahren in sich. Das Förderprogramm "5000 mal Zukunft" der Aktion Mensch sorgte nun für die Finanzierung des Vorhabens, Zuschüsse flossen auch vom Landesbund für Vogelschutz, der Fuchstaler Kinderkleiderbörse und den Gartenfreunden Leeder, mit denen die beiden Fuchstaler Naturjugendgruppen "Eulenstein" und "Waldteufelchen" in loser Form verbunden sind. Die Jurte steht auf einem Grundstück neben einer Station des Leederer Biotopverbundes unweit der ehemaligen Kiesgrube, das von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurde. Hier hatten die derzeit etwa 20 Kinder bereits vor einem Jahr ein "Insektenhotel" eingeweiht.
Da das Zelt, das im Winter mit einem mongolischen Ofen beheizt werden kann, nur gelegentlich von den beiden Gruppen selbst benötigt wird, lädt Thea Wolf Schulen, Kindergärten und andere Vereine zu einer Mitnutzung ein. Über die Jurte und das Konzept des Gesamtplatzes informierten sich zahlreiche Besucher bei einem "Tag der offenen Tür".

Jugendgruppe Wühlmäuse und das Projekt Sonnenscheinacker
OGV Geltendorf/Kaltenberg (LL)
Christine Leschhorn Tel.: 08193-6428 und Traudl Manka Tel. 08191-9854144

„Die Wühlmäuse" des Obst- und Gartenbauvereins Geltendorf/ Kaltenberg

Am 1. Juni 2006 gründete sich die Jugendgruppe des OGV-Geltendorf/ Kaltenberg unter der Leitung von Frau Traudl Manka. Als Vertreterin stellte sich Frau Lucia Winterholler zur Verfügung. Bei der Gründung waren es 9 Kinder, am Ende des Jahres zählte die Gruppe schon 15 Kinder. Zusammen mit einer Klasse der Volksschule Walleshausen wurde eine Wettbewerb zur Namensfindung veranstaltet. So nennen wir uns „Die Wühlmäuse".
Für jeden Monat wird zusammen mit den Eltern ein Aktionsplan erstellt. Bei den einzelnen Unternehmungen wird immer darauf geachtet dass möglichst viele Eltern und auch Großeltern dabei sein können. Diese stellen sich häufig auch als Aufsichtspersonal zur Verfügung.
Jeden ersten Dienstag im Monat treffen sich die Eltern bei Lucia Winterholler wo wir ein Fazit der letzten Veranstaltungen ziehen. Dabei besprechen wir auch die Termine des nächsten Monats. Diese werden auf der Home- Page des Vereins, in den Schaukästen im Gemeindebereich und in der Presse bekannt gegeben.
Die Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen, christlichen Organisationen und auch anderen Gartenbau-Vereinen erscheint uns sehr wichtig. So sind schon einige gemeinsame Projekte durchgeführt worden, zum Beispiel die Namensfindung, Pflanzaktivitäten, Ostereier schmücken, Osterkrone binden.
Inzwischen ist die Jugendgruppe auf 24 Kinder im Alter von 4-16 Jahren angewachsen. Uns allen, Kindern und Betreuern, machen die Aktivitäten der Jugendgruppe, bei aller Arbeit, die damit verbunden ist, eine Menge Spaß.

Das Projekt Sonnenscheinacker:

Die Idee für das Projekt, in einem gemeinsamen Garten ein Stück Beet selbst zu gestalten, entstand bei den Kindern schon bei der Gründung der Jugendgruppe. Es fehlte allerdings eine geeignete Ackerfläche. Die Familie Winterholler des Bio-Hofes Andermichel stellte nach einem Gespräch eine Wiese mit 300 m² zur Verfügung. Diese wurde umgepflügt und jedes Mitglied der Jugendgruppe bekam ein eigenes Beet zugeteilt. Angebaut wird eigenverantwortlich was gefällt, egal ob Blumen oder Gemüse. Restflächen, die nach der Beetvergabe übrig geblieben waren, wurden an interessierte Eltern für einen kleinen Betrag vergeben. Das Geld fließt in das Projekt zurück für Saat- und Pflanzgut usw. Erst kürzlich wurde eine Steinmauer errichtet, die Wege mit Steinen eingefasst und das Gelände eingezäunt. Spalier- und Beerenobst, sowie ein Kräuterbeet für alle sind in Planung.
Jeden ersten Dienstag im Monat findet ein Elterntreff statt, wo Erfahrungen ausgetauscht und das Programm für den nächsten Monat besprochen werden. Neben den Pflanz- und Gartenarbeitsterminen gibt es zahlreiche Veranstaltungen wie ein Zeltlager, Kartoffelfeuer, Pilze sammeln und bestimmen usw. Ende Oktober werden die Beete gemeinsam winterfest gemacht.

Organisation und Durchführung von Veranstaltungen für bestehende Jugendgruppen im Ort von 2002 bis 2007
OGV Egling-Heinrichshofen (LL) - Rieder Reinhard - Tel. 08206/962686

1. Kindergartengruppen

jährlich Sammeln von Obst auf der vereinseigenen Streuobstwiese
(Kinder, Eltern, Betreuerinnen)
jährlich Pressen des gesammelten Obstes und Erhitzen des Saftes im Mosthaus
(Kinder, Eltern, Betreuerinnen), ca. 400 –600 l, Bag in box
Anlage eines Weidentunnels

2. Mittagsbetreuungsgruppe „Nessie“

Pflanzen von Kartoffeln in 15 l-Eimern, Ernte vor den großen Ferien, Kartoffelsuppe essen
jährliches Obstpressen: wie oben
Anlage und Gestalten eines Freisitzes mit Trockenmauer (Jurasteine) und Kräuterschnecke und Sandspielplatz, Bepflanzen der Kräuterschnecke mit den Kindern
Bepflanzung der Steinmauer (Kindersicherung) mit heimischen Sträuchern und einem Weidenzaun, Pflanzung eines schattenspendenden Großbaumes
geplant: Töpfern von Schildern aus Ton für die Beschriftung der Kräuter

3. Grundschule Egling, Klassen 3 und 4

theoretischer Unterricht zum Thema „Obstbau im Hausgarten“
praktische Übungen zu den Themen „Obstbaumschnitt“ und „Veredeln“
Bauen von Meisen-Nistkästen (4. Kl.)
Besuch der Imkerschule in Landsberg (3. Kl.)
Bau von kleinen Insektenhotels (4. Kl.)
Vogelstimmenwanderung mit Schülern der 3. Kl.

4. Teilnahme am Ferienprogramm der Gemeinde für Kinder u. Jugendliche

Kräuterwanderung mit anschließendem Quiz
Schlauchbootfahrt auf der Paar mit anschl. Grillen
Korbflechten unter Anleitung
Zeltlager auf der Streuobstwiese mit Spielen, Singen Lagerfeuer und Grillen

Aktionen der Kindergruppe „Moosgärtner“
GBV Königsmoos (NB)
Brigitte Gottschall Tel. 08433/ 10 83
Christine Miegler Tel. 08433/ 929 040

Gegründet 2003 hat sich die Kindergruppe des Gartenbauvereines Königsmoos vier Jahre später zu einem ausgewachsenen Verein mit 55 Mitgliedern und einem vollen Terminkalender gemausert. Ende 2004 gab sich die Kindergruppe den Namen „Moosgärtner“ und für die ganz Kleinen „Marienkäfer“.
Feste Jahresveranstaltungen sind mitlerweile:

- der Spielenachmittag im Januar
- das Frühjahrsbasteln um Ostern herum
- der Frühjahrs-Pflanzentauschtag mit Kinderprogramm
- der Kräuterhexen-Tag im Juni oder Juli
- das Indianerfest in den Sommerferien
- der Herbst-Pflanzentauschtag mit Kinderprogramm
- der Halloween-Umzug im Oktober
- und die Weihnachtsfeier in der Adventszeit

Dazu kommt jeweils noch die eine oder andere Zusatzveranstaltung, wie eine Radtour, die Teilnahme an einem Jubiläumsumzug oder ähnliches.
Die wichtigsten Veranstaltungen kurz beschrieben:

Der Frühjahrs-Pflanzentauschtag mit Kinderprogramm:
Der Pflanzentauschtag wurde von Brigitte Gottschall (1. Vorsitzende) ins Leben gerufen, um –wie der Name schon sagt- Pflanzen, die sich zu sehr ausgebreitet haben oder die nicht mehr benötigt werden anderen, die sie brauchen können zur Verfügung zu stellen. Abgerundet wird das Ganze durch das anschließende gesellige Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Seit 2003 bieten die Moosgärtner zusätzlich ein Kinderprogramm an. Meist wird mit Naturmaterialien gebastelt. So stellen die kleinen Moosgärtner Figuren aus Heu her, drucken mit Kartoffeln, basteln lustige Maiskolbenmännchen oder Kartoffelfiguren, gestalten Mobiles und Traumfänger, winden Türkränze oder legen ganze Gärtchen en miniature an. Außerdem gibt es immer wieder Rätsel oder ein Quiz zu Naturthemen.

Der Kräuterhexen-Tag:
Da wir ein Gartenbauverein sind, wollen wir, dass die Kinder auch etwas über die Natur lernen. Beim Kräuterhexentag geht es darum, verschiedene Heil-, später auch Gewürzkräuter kennen zu lernen. Als erstes bastelten wir uns ein „Hexen-Kräuterbuch“, in dem alle Informationen zu den jeweils behandelten Kräutern gesammelt werden. Das sind: Wissenswertes über die einzelnen Kräuter, Rezepte für Heiltee-Mischungen oder andere einfache medizinische Anwendungen, „Zaubersprüche“, Anleitungen für das richtige Pflücken und Trocknen der Kräuter und Rezepte für Kräuterbutter oder Kräuterquark.
All dies theoretische Wissen wird bei den nun folgenden Treffen praktisch umgesetzt.
Die 6-7 Kräuter, die pro Treffen behandelt werden, müssen in der Natur gefunden und gepflückt werden. Diese Probeexemplare werden auf die Infoblätter neben die jeweilige Abbildung geklebt. Und nun wird mit ihnen Tee gekocht, Heilteemischungen hergestellt, Kräuterquark oder Kräuterbutter hergestellt, Duftsäckchen gebastelt oder die Einzelteile der Pflanzen bei einem Quiz einander richtig zugeordnet.

Das Indianerfest
Das Indianerfest findet im Rahmen des Ferienprogrammes in den Sommerferien statt. Auf dem weitläufigen Grundstück der 1. Vorsitzenden Brigitte Gottschall wird ein großes Lagerfeuer entzündet, die beiden Tipis, die wir beim Indianerfest 2005 gebaut und bemalt haben werden aufgestellt und der neue Marterpfahl, den wir 2006 bemalt haben wird in Gebrauch genommen. Da meist sehr viele Kinder kommen (die Höchstzahl war 130!) müssen wir 5-6 Bastelstationen bereitstellen. Und so kann man sich Indianerkleidung nähen und bemalen, Stirnbänder bekleben, Zöpfe oder Gürtel flechten oder Pfeil und Bogen herstellen und auch gleich ausprobieren, Ketten auffädeln, Totemsäckchen befüllen und Dosengeister bemalen oder Bratwurst selbst über dem Feuer braten, Stockbrot backen und Indianereintopf kochen oder Trommeln und Rasseln herstellen, sich eine Kriegsbemalung verpassen lassen und zum Abschluss gemeinsam die Friedenspfeife rauchen.

Der Halloween-Umzug:
Der Halloween-Umzug beginnt natürlich erst um 17.00 Uhr, damit die Spukgestalten auch im Finstern herumgeistern können. In einem langen gruseligen Umzug spuken wir durch Stengelheim und machen dann Halt auf einem kleinen Platz in einer verkehrsberuhigten Zone. Hier singen und tanzen wir bei Fackelschein ganz „greislich“ den Geister-Rock und das ein oder andere Grusellied. Dann gehen wir unseren Rundweg weiter, zurück bis zum Feuerwehrhaus -pardon, der Gruft, wo sich Dracula und Co bei Kinderglühwein und heißen Wienern stärken können.

Die „großen Moosgärtner“, das Vorbereitungsteam

Zur Zeit sind wir fünf Frauen, die sich einmal vor jeder Aktion treffen, um sie vorzubreiten.
Brigitte Gottschall, Christine Miegler, Martina Held, Rosie Müller, Claudia Kessler

Drei Tage Zeit für Helden
Konzeption und Erstellung eines Gehölzlehrpfades am Jugendzeltplatz in Kohlstatt
KVB Rosenheim (RO)
Kreisfachberater Harald Lorenz Tel.: 08031 - 3924532

Aufgabenstellung:

- Erfassung heimischer Sträucher und Waldbäume auf der Fläche mit der Fl.Nr. 1770 in Kohlstatt (Wäldchen südlich des Parkplatzes am Jugendzeltplatz)
- Festlegung eines Rundweges, der an möglichst vielen Gehölzarten vorbeigeht
- Gestaltung kleiner Schautafeln mit einfachen Texten zu den einzelnen Arten auf dem PC mit Botanik, Vorkommen, ökologischer und waldwirtschaftlicher Bedeutung, Zeichnungen oder Bilder zu Details wie Blüten, Früchte, Habitus, etc.
- Einschweißen der Texte in Folien und Anbringung vor den jeweiligen Gehölzen
- Erstellung des Rundweges
- Rodung des Unterholzes auf der Wegtrasse durch Mitarbeiter des Pflegetrupps
- Aufbringung von bereitgestelltem Rindenschrot als Wegmaterial durch die Jugendlichen
- Dokumentation der Aktion in Text und Bild

Benötigtes Material:

- Rindenmulch, Schaufeln, Schubkarren, Rechen wird gestellt
- Arbeitskleidung, festes Schuhwerk und Handschuhe bitte selber mitbringen
- Folien und Folienschweißgerät werden gestellt
- Internetrecherche und Textgestaltung auf dem PC zu Hause

Sonstiges:

- Sanitäre Anlagen, Wasser und Strom sind vor Ort
- Speisen und Getränke werden bereitgestellt
- Auf Wunsch kann auf dem Zeltplatz genächtigt werden

Über die Aktion

Was ist das?

"3 Tage Zeit für Helden" ist eine landesweite Aktion der Jugendarbeit in Bayern, die vom 12. bis 15. Juli 2007 unter Beteiligung von Jugendgruppen aus ganz Bayern dezentral stattfinden wird.

Wer macht was?

Jugendgruppen aus ganz Bayern zeigen in verschiedenen, lokalen Aktionen drei Tage lang, was junge Frauen und Männer ehrenamtlich in die Hand nehmen und leisten können: Sie stellen sich der Herausforderung, innerhalb von drei Tagen vor Ort eine gemeinnützige Aufgabe mit einem sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen, politischen, integrativen oder ökologischen Schwerpunkt zu lösen - ohne diese Aufgabe vorher zu kennen. Ihren Inhalt erfahren sie erst zu Beginn der Aktion.

Wer veranstaltet das?

"3 Tage Zeit für Helden" ist eine Gemeinschaftsaktion der Jugendarbeit in Bayern mit all ihren Mitgliedsverbänden, den Jugendringen, der Kommunalen und Offenen Jugendarbeit.

Wer kann mitmachen?

Jede Gruppe junger Menschen, die ihre Freizeit gemeinsam gestalten möchten (z.B. Jugendgruppen aus Jugendverbänden, Jugendzentren, Jugendinitiativen ...). Sie führen 3 Tage lang vor Ort eine soziale, kulturelle, gesellschaftliche, politische, integrative oder ökologische Aktion durch.

Aktionspartner/-in werden?

Sie haben eine Aktion die an den drei Tagen vom 12. bis 15. Juli 2007 durchgeführt werden könnte? In den drei Tagen bündeln Jugendliche aus der Jugendarbeit ihre Kräfte für andere. Sie setzen ihre Kreativität, ihre Energie, ihre Begeisterung für Menschen ein, die in der Gesellschaft benachteiligt werden und Unterstützung benötigen. Dies setzen sie in sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen, politischen, integrativen und/oder ökologischen Einrichtungen um. Die Ergebnisse der Aktionen kommen dem Gemeinwesen zu gute.

Wo kann ich meinen Aktionsvorschlag einreichen?

Nehmen Sie Kontakt zum jeweiligen Koordinierungskreis Ihres Landkreises oder Ihrer kreisfreien Stadt auf. Sie finden die Koordinierungskreise in den Bezirken des Aktionsgebiets.

Wer kann Aktionspartner/-in werden?

Soziale und kirchliche Einrichtungen, Städte, Gemeinden, Landkreise, Bezirkseinrichtungen, Vereine, Wohlfahrtsverbände, Schulen, Kindergärten, Altenheime, Asyl- und Aussiedler/-innen-Unterkünfte, Offene Einrichtungen, ...

Was leisten die Aktionspartner/-innen?

- Entwicklung von Aktionsideen mit dem Koordinierungskreis,
- stellen Aktionsideen in ihrem Zuständigkeitsbereich zur Verfügung,
- finanzieren die Materialien für die Aktion und
- sorgen teilw. für Rahmenbedingungen, dass die Aktion auch durchgeführt werden kann (Hausmeister ist da, Zugänge zu Versorgungsleitungen, Probenmöglichkeiten oder was aktionspezifisch auch immer nötig ist)

Willkommen beim Koordinierungskreis Rosenheim Land

Liebe Heldinnen und Helden!

Count down läuft – Anmeldeschluss für die große soziale Aktion in Bayern –
„3 Tage Zeit für Helden“ ist Ende April

Wie bereits in ganz Bayern wiederholt berichtet wurde, ist die Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ eine landesweite Aktion der Jugendarbeit in Bayern, die vom 12. bis 15.Juli 2007 unter Beteiligung von Jugendgruppen aus ganz Bayern dezentral stattfinden und von Radio Bayern 3 begleitet wird. Auch zahlreiche Gruppen aus dem Landkreis Rosenheim, die sich bereits angemeldet haben, werden an den drei Tagen zeigen, was das ehrenamtliche Engagement von jungen Menschen leisten kann. Sie stellen sich der Herausforderung, innerhalb von drei Tagen vor Ort eine gemeinnützige Aufgabe mit sozialem, kulturellem, gesellschaftlichem oder ökologischem Schwerpunkt zu lösen – ohne diese Aufgabe vorher zu kennen. Unter der Schirmherrschaft vom Landrat Dr. Max Gimple beteiligt sich der Landkreis Rosenheim in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Rosenheim an dieser bayernweiten Aktion und koordiniert sie vor Ort.
Damit die Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ auch in unserem Landkreis ein großer Erfolg wird, benötigt das Koordinationsteam der Kreisjugendarbeit und des Kreisjugendrings Rosenheim vor allem noch eine Vielzahl von attraktiven, ideenreichen Projekten. Die Projekte können alle gemeinnützigen Organisationen, Kommunen, Kirchengemeinden, Wohlfahrtsverbände, Ausländerinitiativen, Obdachlosenheime, Initiativen und Verbände, Jugendhäuser und –heime, Behindertenwerkstätten, Altenheime, Schulen, kulturelle Einrichtungen und viele mehr sein. Es müssen keine großen, organisatorisch aufwändigen Baumaßnahmen sein, auch die Bewältigung von kleinen Aufgaben im sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen, ökologischen, politischen oder integrativen Bereich macht eine kleine Gruppe vor Ort zu großen Helden.
Weitere Informationen und Beratung zu den Projekten sowie zur Aktion und zur Anmeldung sind beim Kreisjugendring Tel. 08031/15990, der Kreisjugendarbeit Tel. 08031/392-2592 oder unter www.zeitfuerhelden.de zu erfahren.

Der Schulgarten der Grundschule in Oberaudorf
OGV Oberaudorf (RO) – Helga Kraus - Tel.: 08033/2486

Unser Bürgermeister Hubert Wildgruber, der vor seiner Amtszeit als Chef der Gemeinde Jugendbeauftragter und Gemeinderat war, hatte schon immer ein besonderes Interesse und ein offenes Ohr für die Belange unserer Kinder. Und so kam die Idee einen Schulgarten anzulegen von ihm. Er machte diesen Vorschlag auf einer Versammlung unseres Vereins. Und unsere Vorstandschaft war nicht abgeneigt sich mit dieser Aufgabe zu beschäftigen. Wenn der Bürgermeister hinter so einer Sache steht, ist das ein großes Plus und ein ebenso großes Plus war und ist, die Zustimmung des Schulleiters Klaus Kauer, der mit seinem Kollegium die Idee zustimmend aufnahm. Er beantragte im Rahmen des Fachunterrichts beim Schulamt Rosenheim zwei Gartenstunden, die dann tatsächlich zu unseren großen Freude gewährt wurden.

Es ist uns allen ein großes Anliegen unsere Kinder mit der Natur und dem Garten vertraut zu machen. Sie sind unsere Zukunft.

Im März 2006 beschlossen die Mitglieder unseres Vereins während der Hauptversammlung als neuen Posten in der Vorstandschaft, nämlich den einer/s Jugendbeauftragten einzuführen und dafür wurde einstimmig unser Mitglied Christine Hollunder gewählt. Sie ist Pädagogin, u eine unglaublich gute noch dazu, die dieses neue Amt mit großem Idealismus und Einsatz wahrnimmt. Ein wirklicher Glücksfall für den Verein. Zwei Lehrerinnen der Schule, Frau Henning und Frau Hertel erklärten sich bereit, den Fachunterricht Garten zu übernehmen.

Wir holten uns nun Fachhilfe von unserem Fachberater Amtsrat Harald Lorenz, der uns immer eine große Hilfe war und ist.

Frau Hollunder, die zudem eine Ausbildung zur Naturpädagogin macht, hatte die Idee einen Querfoot-Garten anzulegen, in dem jedes Kind ein 30 X 30 cm großes Quadrat zugeteilt bekommt und für dieses Fleckchen Erde zuständig ist. Die Kinder dürfen es nach Ihren Wünschen bepflanzen.

Noch vor den Sommerferien setzten wir uns zusammen, um die Durchführung zu planen, nachdem die Örtlichkeit besichtigt wurde: Schulleiter Klaus Kauer, die Lehrerinnen Brunhilde Henning und Marga Hertel, Fachberater Harald Lorenz, Bauhofleiter Josef Tremml von der Gemeinde, Hausmeister Harald Osterauer, Christine Hollunder und ich. Bei Kaffee und Kuchen besprachen und planten wir die praktische Durchführung.

In den großen Ferien fertigten die fleißigen Fachmänner vom Bauhof die „Beete“ an, sehr akkurat, die Rahmen aus Lerchenholz, jeweils 20 „Fächer“ als eine Beeteinheit, insgesamt wurden 3 Beeteinheiten gefertigt. Dazwischen Grünstreifen, auf die im Frühjahr Rindenmulch gestreut wurde, damit die Kinder genügend Platz zum arbeiten haben und dieser Streifen möglichst trocken ist.

In der ersten Gartenstunde im September hatte Harald Lorenz eine ganze Palette Feldsalatpflanzen aus Attel mit-gebracht und zeig-te den Kindern, wie man die kleinen Pflänzchen in Töpfe pflanzen kann. Jedes Gartenkind nahm so einen be-pflanzten Topf mit nach Hause. Der Rest der Pflanzen kam in die Beete.

Im Oktober pflanzten wir mit einer Gruppe sechs Apfelspindelbäume. Die Sorten wurden von Herrn Lorenz ausgesucht.

Die Kinder setzten mit Ihrer Lehrerin viele Blumenzwiebeln in der Wiese und teilweise auch in den Beeten. Stauden wurden gepflanzt. Damit war das Gartenjahr im Freien abgeschlossen. Aber es ging ja weiter….

Herbstmandalas aus gesammelten und getrockneten Früchten wurden vorgemalt und dann die Früchte aufgeklebt und mit Haarspray besprüht. Frau Hertel macht mit den Kindern Apfeldruck mit schwarzen (gemalten) Kernen und Buchsbaumblätterdruck auf buntem Papier, mit Fingerfarben. Kränze aus Buchs und Lorbeer gefertigt (dicker, grüner Draht, Formen : Kreis, Mond und Stern.
Was macht man nun im Winter außer planen? Es wurde zum Beispiel gefilzt. Die Kinder machten sich mit Feuereifer ans Werk und fertigten wirkliche Kunstwerke..

Nach Weihnachten wurde dann der Feldsalat geerntet und ergänzt, denn so ganz hat er nicht gereicht. Mit Begeisterung wurde er von den Kindern angerichtet und dazu gab es Baguette mit Kräuterbutter.

Jetzt zeigte sich der Frühling, die Wiese vor dem Schulgarten wurde zum Blumenmeer

Der Schulgarten wurde unter Einbeziehung des Teiches eingezäunt. Zwei rustikale Tische mit vier Bänken wurde aufgestellt und ein schöner rechteckiger Trog für das Gießwasser. Ein großes Dankeschön an unseren Bürgermeister und den Bauhof.

Ich werde nun ohne Text Fotos zeigen, vielleicht ab und zu eine Bemerkung dazu. Ich glaube, die Bilder sprechen für sich:

Solch riesige Radieserl

Und bei schlechtem Wetter kann
man Rosenkekse backen
oder malen….

Am Ende des Schuljahres können wir, glaube ich, zufrieden sein mit unserem Schulgarten . Der Eifer der Kinder war groß, es hat viel Freude bereitet. Ca. 60 Kinder entschieden sich für das Fach Garten aus den 2. 3. und 4. Klassen. Ein großes Dankeschön oder besser, wie in Bayern gesagt wird: Vergelt`s Gott den beiden Lehrerinnen, die mit Liebe und Geduld und auch Begeisterung diesen Unterricht geleitet haben und im nächsten Schuljahr fortsetzen.

Vergelt`s Gott dem Schulleiter, Herrn Kauer, der sich sehr für die Sache eingesetzt hat und mit dem ein vertrauensvolles Verhältnis besteht.
Vergelt`s Gott unserem Bürgermeister von dem wir jede Unterstützung hatten und den Handwerkern vom Bauhof und dem Hausmeister der Schule, die soviel für und in diesem Garten getan haben. Nur so konnte es ein Erfolg werden. Es war ein wunderbares Miteinander. Und auch das zu erleben, war bestimmt wichtig für die Kinder, so meine ich.
Ein großer Dank an unseren Fachberater Harald Lorenz, der nicht nur berät, sondern oft genug selbst Hand anlegt.

Mein besonderer Dank, und da habe ich wohl die Zustimmung von allen Beteiligten gebührt Frau Hollunder, unserer Christine. Sie hat am meisten geleistet, meiner Meinung nach, mit unglaublichem Einsatz und viel Begeisterung und mit ganz großer Liebe zu den Kindern. Am Schuljahresende haben ihr viele Kinder gedankt, mit Briefen und Malereien. Einige werde ich am Ende dieses Schreibens kopieren. Diese Briefe sagen mehr aus als jeder andere Dank.
Ich hoffe, sie freuen sich über meinen laienhaften Bericht. Und wenn der eine oder andere Verein sich auch zu so einer Aktion entschließen könnte, wäre das eine tolle Sache. Aber es geht nur, wie schon anfangs geschrieben, wenn *alle* zusammen helfen: Schule, Gemeinde und der Gartenbauverein Die Hilfe unseres Fachberaters Harald Lorenz ist ganz bestimmt vorhanden. Nur Mut !

Eure Helga Kraus

Wahlfach Bienenkunde
Kooperationsprojekt zwischen Gartenbau- und Imkerverein
GBV Kolbermoor (RO) - Gerhard Reischl - Tel.: 08031 - 91693

Die Schüler mit Bienenschutzkleidung (links) und dem Smoker (Mitte). Rechts: Mit Arno Bruder auf der Suche nach der Königin. Fotos: gy

Erstmals Wahlfach Bienenzucht

Erstmals praktischer Unterricht am neuen Lehrbienenstand

Kolbermoor (gy) – „Warum steht die Biene in der Luft und wackelt mit dem Po", diese und ähnliche Fragen zur Honigbiene wurden im Wahlfach „Bienenzucht" für die Ganztagsschüler der Pauline-Thoma-Schule beantwortet. Die etwa 20 Schüler besuchten erstmals mit Konrektorin Ingrid Kuhn den neuen Lehrbienenstand (wir berichteten) am Tonwerkweiher. Imkereifachberater Arno Bruder führte kindgerecht, lebendig und äußerst informativ in die Welt der Bienen ein, so dass die Mädchen und Buben mit großem Eifer bei der Sache waren. Bürgermeister Peter Kloo und Gerhard Reischl (Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins), beide selbst begeisterte Imker, statteten der Bienenschule einen Besuch ab.

Honigbienen haben in unseren Breiten ohne menschliche Hilfe heute kaum mehr Überlebenschancen. Andererseits sind Bienen aufgrund ihrer Bestäubungsleistung bei den meisten blühenden Pflanzen für alle Menschen lebensnotwendig. „Deshalb ist es wichtig, dass es Menschen gibt, die sich mit Bienen befassen", so die Imker und Naturschützer.

Besonders Kinder interessieren sich sehr schnell für Bienen. Das zeigte sich auch bei den Ganztagsschülern, die anfangs einen riesigen Respekt vor den Bienen hatten und später ohne Scheu die Tiere auf ihren Händen herumkrabbeln ließen. „Bienen tun ja in der Regel nichts, außer wenn sie gequetscht werden oder sie sich ihrer Vorräte bedroht fühlen", erläuterte Bruder.

Als erstes wurde jedoch der Lehrbienenstand von außen begutachtet. Immer wieder stellte der Imkerfachberater den Kindern Fragen, die begeistert zahlreiche Theorien aufstellten. So unter anderem auch die Fragen, warum die Biene in der Luft steht und mit den Flügeln und Po wackelt, warum manche Bienen streiten und warum das Bienenhaus gen Süden ausgerichtet ist.

Weiter erläuterte Bruder die drei Bienenwesen: Die Königin, die Arbeiterinnen und die Drohnen. Bevor im Bienenhaus der Bienenstock betrachtet wurde, zeigte Bruder den aufgeregten Kindern den Smoker – das imkerliche Werkzeug, das Rauch erzeugt, um Bienen zu beruhigen. So durfte jeder Schüler ganz nach Bruders Devise „Lernen durch Tun" einmal mit diesem Smoker umgehen.

In Gruppen und mit Schutzkleidung für Gesicht und Nacken ging es dann im Bienenhaus zur Betrachtung eines Bienenstocks. „Ah" und „Oh-Laute" sprudelten aus den Schülermündern angesichts der vielen Bienen, die auf hölzernen Rahmen ihre Waben bauen. Jedes Volk besteht aus bis zu 80 000 Tieren und ist streng organisiert.

Der Imkereifachmann suchte zudem mit den Kindern die Königin, die vom Imker nach ihrem Schlupf farbig markiert wird und, wie Bruder den Schülern erklärte, deutlich größer ist als ihre Arbeiterinnen und Drohnen. Überrascht waren sie auch zu hören, dass die Königin nach ihrer Befruchtung durch die Drohnen jeden Tag bis zu 2000 Eier legt.

Mit einem genüsslichen „Mmmmh" probierten die Mädchen und Buben den Honig, den der Imkerfachberater frisch aus den gefüllten Waben kratzte. Nach fast zwei Stunden „Bienenunterricht" waren die Kinder begeistert und freuen sich schon auf den nächsten Unterricht. Schließlich sollen sie noch viel über die Bienen lernen, unter anderem auch den Ablauf eines Bienenjahres, Erfahrungen bei der Wachsgewinnung und dem Abfüllen eines eigenen Honigs. Ganz begeistert ist dabei auch Konrektorin Ingrid Kuhn: „Der Lehrbienenstand ermöglicht den jungen Menschen Kontakt zu lebenden Tieren und richtigen Anschauungsunterricht. Das ist einfach toll."

Aktion „Lebensräume - Lebensträume für Kinder und Jugendliche“

KV Weilheim-Schongau (WM) – Heike Grosser (Kreisfachberaterin) - Tel.: 0881 - 40662

Der Wettbewerb „Lebendiges Grün in Stadt und Land“ des Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege in Bayern wurde stark verändert angeboten.

Der Kreisverband für Gartenkultur und Landespflege hat die Aktion „Lebensräume - Lebensträume für Kinder - und Jugendliche“ im Landkreis ausgeschrieben. Zwei Tage lang bereiste eine Kinderjury im Alter von 6 - 13 Jahren sechs Orte im Landkreis. Die dortigen Kinder stellten ihre Orte vor. Bewertet wurden die Spielmöglichkeiten, naturnahe Spielräume, die Vereinsangebote, die Beteiligung bei der Planung und Umsetzung von Zukunftsprojekten und die Erreichbarkeit von Geschäften, Schule, Kindergarten, Kino. Die sechs Orte Schwabbruck, Hohenfurch, Eberfing, Obersöchering, Marnbach und Deutenhausen erhielten Urkunden von der Jury. Die achtzig teilnehmenden Kinder aus den Orten haben am Tag des Besuches Eisgutscheine erhalten.
Die Kinderjury wurde durch Mitglieder des Kreisverbandes begleitet. Diese haben die Erfahrung gemacht, dass der Blickwinkel der Kinder anders ist und die Atmosphäre und Erlebbarkeit des Ortes bei der Bewertung durch die Kinder eine große Rolle spielte.
In jedem Ort wurde durch die Kinder bemängelt, dass Geschwindigkeits-begrenzungen aus ihrer Sicht nicht eingehalten werden und sie sich deswegen im Straßenverkehr nicht wohl fühlen und Gefahren sehen. Fußgängerinseln, Verkehrshelfer, Zebrastreifen oder Ampeln wurden immer wieder angesprochen. Hierbei war das Sicherheitsgefühl bei Verkehrshelfern, Ampel und Unterführung das Beste. Aufgefallen ist, dass die Altersgruppe der 10 - 14jährigen Treffpunkte sucht. Dies kann der Spielplatz sein, aber auch der Wunsch nach eigenen Räumen wurde klar. Es wurde deutlich, dass den Kindern wichtig ist, dass es Lebensmittel, Backwaren und Schulbedarf im Ort gibt. Die teilnehmenden Kinder haben selbstbewusst und mit Stolz ihre Orte vorgestellt. Die Gruppen hatten sich unterschiedlich zusammengefunden. Die erwachsenen Ansprechpartnerinnen kamen aus den Gartenbauvereinen, in Eberfing aus dem Gemeinderat und in Schwabbruck hatte die Kindergartenleitung die Koordination übernommen. Die Kinderjury ist in diesen zwei Tagen zu einer kleinen Gruppe zusammengewachsen. Sie haben die Bewertungsarbeit als sehr interessant und auch sehr anstrengend empfunden. Die Sechsjährigen in der Gruppe haben in den Orten die verschiedenen Einzelheiten wahrgenommen - ein attraktives Spielgerät, ein Pferd gefüttert, ein Stück im Bach gewandert, die laute Straße, Blumen gepflückt, ein Kletterbaum usw.

Im Siegerort Schwabbruck beeindruckten die naturnahen Spielräume im Wald und an der Schönach. Im Fuchswald, Zauberwald und Märchenwald sind schon die Kindergartenkinder häufig unterwegs. Eine Schlauchbootfahrt auf der Schönach endete an der neuen Badestelle. Der Spielplatz ist auch für die 11 - 13 Jährigen attraktiv. Toll fand die Jury, dass er gemeinsam durch die Anwohner geschaffen wurde und durch die Kinder und Anwohner betreut wird. Das Angebot durch die Vereine ist groß und auch die Erreichbarkeit der verschiedenen Läden ist gegeben. Der Siegerort Schwabbruck erhielt am 23.9.06 in Gunzenhausen auf der Landesverbandstagung des Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege durch Minister Josef Miller eine Auszeichnung.

Beim dem zweitplazierten Ort Hohenfurch standen die vielfältigen Spielmöglichkeiten und der großzügige Schulhof im Vordergrund. Die Spuren der Kinder- und Jugendgruppe des Obst- und Gartenbauvereines finden sich im ganzen Ort. Baumpflanzungen und der große Schulgarten werden von der Gruppe betreut. Sehr positiv wurden die vielen Geschäfte gesehen. Für den Spielplatz wünschten sie sich einen Wasserspielbereich und für weniger Algen beim Baden im Löschweiher würden diese Kinder auch einen kleinen Eintritt zahlen und für beide Projekte ihre Mithilfe anbieten. Die Auszeichnung wurde am 21.10.06 in Benediktbeuern vom Bezirksverband Oberbayern für Obst- und Gartenbau verliehen.

Im drittplazierten Eberfing gibt es viele Vereinsangebote und Spielmöglichkeiten. Die Vorfreude auf den neuen Spielplatz wurde deutlich. Die erfolgte und geplante Umsetzung der Projekte aus der Zukunftswerkstatt durch die Kinder- und Jugendlichen wie Reitmöglichkeit, Bücherei und Lebensmittelladen hinterließ bei der Jury einen tiefen Eindruck und wurde den Kindern anderer Orte gleich weiterempfohlen.

Öbersöchering wurde auf den vierten Platz gewertet. Viele Spiel- und Freizeitmöglichkeiten und Geschäfte, sowie Schule und Kindergarten bedeutet für die Jury, dass man als Kind dort gut leben kann. Hier haben Grundschulkinder den Ort vorgestellt.

Die nächst platzierten Orte Marnbach und Deutenhausen werden jeweils durch die Kreisstraße geteilt. Sie sind deutlich kleiner als die anderen Orte und nehmen viele Angebote in der Stadt Weilheim war. In diese Situation konnte sich die Jury schlecht hineinversetzten und empfand besonders die Straße als Einschränkung. Deutenhausen besticht durch die naturnahen Spielräume im Ortskern: Tiere auf den Höfen, Klettern im Baum, Spielen am Bach sind Attraktionen. Den Marnbacher Kindern ist eine zweite Verkehrinsel in der Höhe der Bäckerei wichtig. Bei der Vorbereitung auf diese Aktion ist ihnen bewusst geworden, dass sie einen naturnahen Spieltreff wünschen, den sie gemeinsam gestalten möchten. Im Herbst stellten sie bereits einen entsprechenden Antrag bei der Stadt.

Bei dieser Aktion haben alle gewonnen. Die Kinder haben sich intensiv mit ihrem Ort auseinandergesetzt. Ein Teil der Kinder ist motiviert, sich weiter für ihren Ort einzusetzen und mitzuarbeiten. Die Kinderjury hat vielfältige Erfahrungen gesammelt und kann diese in ihrem Umfeld einbringen. Der Kreisverband hat sein Ziel erreicht, den Blickwinkel der Kinder und Jugendlichen deutlich zu machen und die Anregungen zu dokumentieren.

Heike Grosser
Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege
Weilheim-Schongau

Bewertungsbogen

Aktion „Lebens(t)räume für Kinder und Jugendliche“ 2006
Kreisverband für Gartenkultur und Landespflege Weilheim-Schongau e.V.

Ort:

Ansprechpartnerin:

Teilnehmende Kinder und Jugendliche - Anzahl, Alter:

Bewertungskriterien	Punkte oder Sternchen
Möglichkeiten zum Spielen (max. 20 Punkte) Spielplätze - seit wann? Gut? Erreichbar? / Schlittschuh laufen, Rodeln, Fußball spielen, Schwimmen, …	
Naturnahe Spielräume (max. 20 Punkte) Bach, Wald, Kletterbäume, Tiere beobachten auf Höfen und in der Natur	
Angebote für Kinder und Jugendliche (max. 30 Punkte) z.B. Vereine, Kirchen, Schule, Kindergarten, Jugendraum	
Projekte für die Zukunft (max. 10 Punkte) Beteiligung bei der Planung?	
Mitarbeit der Kinder und Jugendlichen (max. 10 Punkte) z.B. bei der Gartenarbeit, Anlegen eines Schulgartens,	
Alles erreichbar im Ort?(max. 10 Punkte) Fahrrad fahren, sicher zu Fuß, Bus, Einkaufen beim Bäcker, Eis, Schulbedarf, Kino, Kindergarten, Schulen	

Jugendgruppe Schönachspatzen bei „Zeit für Helden“
GBV Hohenfurch (WM) - www.hohenfurch.de -
Angela Kuhn Tel. 08861/900600
Monika Müller Tel. 08861/200342

Die Jugendgruppe „Schönachspatzen“ vom Obst- und Gartenbauverein Hohenfurch e.V. beteiligt sich an der bayernweiten Aktion „Zeit für Helden“ vom 12.bis 15. Juli 2007.
In 72 Stunden soll die Gruppe eine gestellte Aufgabe im ökologischen Bereich möglichst vor Ort umsetzen. Für diese freiwillige Herausforderung benötigen die Schönachspatzen je nach Aufgabe auch die ein oder andere mögliche Hilfe (Moralische Unterstützung, Verpflegung, Ideen, Material oder so...). Wir freuen uns auf diese Herausforderung und wollen dieses Projekt gemeinsam als Team bewältigen.
Mit dabei sind Benedikt Neubauer, Carina Knauth, Sandra Schwathe, Lisa Fichtl, Magdalena Kuhn, Simone und Andreas Fichtl, Sebastian, Julia und Anja Dollinger und die Betreuerinnen Angie Kuhn, Moni Fichtl und Andrea Dollinger.

„Zeit für Helden“ - Auftaktveranstaltung in der Tiefstollenhalle in Peißenberg

Am 12. Juli spät nachmittags ging es endlich los – die lang ersehnte Aktion „Zeit für Helden“ für 3 Tage. In Peißenberg bekamen wir alle unsere dunkelblauen HELD und HELDIN – Shirts. Nach den Grußworten wurden alle Gruppen vorgestellt – es sind 28 Gruppen im Landkreis Weilheim – Schongau gemeldet mit insgesamt 550 Jugendlichen. Nach der Vorstellung ging es dann Schlag auf Schlag – die Paten der Projekte stellten sich und das angebotene Projekt vor und überreichten die Umschläge mit den gestellten Aufgaben an die Gruppenleiter.
Unser Pate, der 1. Bürgermeister Karl-Heinz Gerbl hat uns die Aufgabegestellt, den örtlichen Spielplatz zu verbessern, das heißt, erst mal schauen was noch in Ordnung ist - was muß man eventuell auswechseln, welche neue Ideen haben die „Schönachspatzen“ – und was läßt sich in 72 Stunden tatsächlich verwirklichen.
Voller Begeisterung stellen sich die „Schönachspatzen“ dieser Herausforderung – und so starteten wir gleich am Abend noch in Hohenfurch. Am Spielplatz haben wir mit Herrn Gerbl alles besprochen, was wir verändern wollen. Als erstes wurde der Zaun von Gras befreit und anschließend mit einer Drahtbürste gereinigt, da wir diesen dann bunt streichen wollen. Außerdem haben wir gleich einiges von den Sträuchern ausgeschnitten und den herumliegenden Müll eingesammelt. Bei einbrechender Dunkelheit um 21.45 Uhr haben wir die Aktion für heute beendet und starten am Freitag morgens um 8.00 Uhr ausgeschlafen und total motiviertl

Zeit für Helden – 13. Juli 2007 – die Aktion läuft:
Der 1. Tag

Freitag war ein sehr anstrengender und erfolgreicher Tag – unser erstes Projekt war den Zaun neu streichen. Ein paar Kinder sind zu Holz-Fichtl gefahren um Farbe und Pinsel zu besorgen. Die anderen haben in der Zwischenzeit angefangen den Humus unter den Turnstangen auszugraben – um anschließend Rindenmulch einzubringen. Wieder eine andere Gruppe kümmerte sich um die „geheime Ecke“ unter den Sträuchern – sie machten alles sauber und schnitten die restlichen Äste noch aus, die im Weg waren – auch hier wurde der Boden mit Rindenmulch bedeckt. Der Einkaufstrupp kehrte mit einigen Prospekten und Fragen zurück – so klärten wir erst noch alle Fragen ab. Nach der 1. Brotzeit wurde der Zaun immer abwechselnd von 4 bis 6 Kindern gestrichen - da es immer heißer wurde, ging die Arbeit nicht mehr ganz so leicht von der Hand. Aber es stand noch viel schweißtreibende Arbeit an – die Steine im alten Sandkasten mußten wir ausgraben und zur Seite legen, das Unkraut und alle Blätter entfernen. Aus den Kletterturm mit Rutsche sollte noch ein kleines Häuschen werden, oben sollte ein Fernglas und ein Lenkrad angebracht werden – und dann noch eine super Idee: auf der Nordseite wird noch eine kleine Kletterwand errichtet.

Super war die Unterstützung durch die Bevölkerung – wir wurden mit Getränken, Eis und Kuchen versorgt, Fa. Pröbstl spendierte den Rindenmulch, wir hatten einige freiwillige Helfer, Baggerfahrer, Helfer mit Bulldog und Kipper und die Kinder sammelten Spenden, um alle Spielgeräte zu finanzieren.

Für Samstag steht noch einiges an:
Sandplatz mit „Wasserpfütze“ fertiggestalten
neue Rutsche
Halter einbetonieren
Kletterturm fertig stellen
Spenden sammeln
Balanzierstangen
Barfußpfad anlegen

Wir hoffen wieder auf Unterstützung durch die Bevölkerung Herzlichen Dank an alle, die schon gespendet haben und an alle, die uns mit Rat und Tat unterstützen – Danke!

Der 2. Tag

Gleich in der früh trafen sich einige Kinder bei der Bäckerei Linder und sammelten weitere Spenden, um die Spielgeräte zu finanzieren. Die Gemeinde versprach, die neue Schauckel zu bezahlen. Diese wurde nun, um allen Vorschriften zu genügen, einbetoniert.

Mit großem Eifer wurde der Sandkasten fertig gestellt, in der Ecke mit einer kleinen Schlammgrube. Die Rutsche wurde um eine Kletterwand erweitert. Bei allen Speilgeräten wurde der Boden mit Rindenmulch abgedeckt. Auch der Eingangsweg wurde neu gestaltet.

Am Abend waren alle groben Arbeiten erledigt, so dass für den dritten Tag "nur" noch Feinarbeiten übrig bleiben. Am Abend wird die erfolgreiche Aktion mit einer Grillparty gefeiert.

Der 3. Tag - alles ist fertig!

Am 3. Tag wurden die Feinarbeiten erledigt. Ein Fühlweg wurde noch fertig gestellt und viele Kleinigkeiten erledigt. So konnte am Abend um 18 Uhr der neue "Schönach-Platz", wie er getauft wurde, eröffnet werden.

Mit tatkräftiger Hilfe von Erwachsenen, Nachbarn und vielen Teilen der Dorfbevölkerung entstand ein toller Spielplatz mit großem Sandkasten (der am Abend zum Weitsprung genutzt wurde) und Schlammbecken, Schauckel, Kletterturm mit Rutsche, Kletterstange sowie einer Höhle im Gebüsch.

Unser Bürgermeister musste auf Wunsch der Kinder - etwas unfreiwillig - alles ausprobieren. Mit einem Grillfest feierten alle Beteiligten den erfolgreichen Abschluss der Aktion.

Wir wünschen den Kindern viel Spaß mit dem neuen Spielplatz!

Kindergruppe Wurli-Wurm
OGV Grainau (GAP)
Beatrice Martignoni - Tel. 0 88 21 - 8 25 38 - email: beama@t-online.de

Das Insektenhotel:

Wir haben 3 Weinkisten zusammengeschraubt, ein paar alte Mauerziegel hineingetan, aufgefüllt mit klein geschnittenen Bambusstöcken, Holzwolle, Holunderzweige. Das Ganze wurde überdacht mit Feder-Nut-Brettern und mit Dachpappe abgedeckt.

Dauer für dieses große Hotel: ca. 2-3 Stunden,
Materialkosten: Im Endeffekt keine, da das alles „Abfallprodukte“ sind.

Das Hotel steht an unserem Schulgarten in Grainau und ist mittlerweile schon bewohnt von Wildbienen, Ohrenschliefer und Marienkäfer. Auch ein paar Spinnchen fühlen sich sehr wohl hier.

Und hier unsere <u>Marienkäfertürme:</u>

Man nehme ein Stück Baumstamm (sehr hübsch sieht Birke aus, aber andere tun es auch), bohre einige Löcher hinein (nicht ganz durch und nicht zu dick), mache mit einem Holzrest ein Dach darauf und eine Bodenplatte drunter, klebe noch einige Marienkäfer drauf und fertig ist diese hübsche Behausung für diese nützlichen Käfer. Außerdem sieht es im Garten auch noch sehr schön aus.

Materialkosten: höchstens 2 € für die Marienkäfer, Restholz ist meist vorrätig.

Dauer der Herstellung: Max. 1 Std.

(Die Aufnahme ist übrigens von unserem Maimarkt in Grainau, da haben die Wurli-Würmer Selbstgebasteltes verkauft, der Erlös kam in die Wurmkasse und davon werden wieder Pflanzen für den Schulgarten gekauft).

Und jetzt im Herbst werden wir noch Marmelade und Gelee einkochen von dem Obst aus unserem Schulgarten

Es ist ein Spalierapfelbaum, der wunderbare Früchte trägt, daneben (leider nicht auf dem Bild) gibt es einen Rebstock mit blauen zuckersüßen Trauben). Die werden teilweise gegessen, der Rest getrocknet für Rosinen.

Hauswurz Pflanzaktion
GBV Aidling-Riegsee (GAP) - Leni Kühn - Tel.: Telefon 08847/566

Damit der Hauswurz wieder mehr Beachtung geschenkt wird, wurden mit Kindern verschiedene Gefäße bepflanzt. Die unterschiedlich gestalteten Töpfe durften mit nach Hause genommen werden.

Pflanzgefäße:
- Blechdosen mit und ohne Deckel
  (Deckel evtl. mit Draht an der Dose befestigen)
- Backformen aus Metall
- Töpfe, Pfannen, Bratrainen
- Kleine Weidenkörbe
- Holzschalen
- Tontöpfe und Schalen
- Geschälte Baumrinde in Ganzen Stücken
-

1.) Die Gefäße müssen vorher gelocht werden. Bewährt hat sich ein Eisenbohrer wenn möglich Ständerbohrmaschine. Bohrloch mit Feile abreiben (wurde ohne Kinder vorbereitet).
2.) Gefäß mit magerer oder leicht sandiger Erde auffüllen, bepflanzen und dekorieren.
3.) Zum Ausschmücken des Pflanzgefäßes verschiedenste Materialien zur Verfügung stellen.

Einige Beispiele:
- Haselnussstecken: Aufspreizen von Blechdeckel, Mini-Zäune
- alte Eisenteile : Große Holzschrauben; große Muttern;
- Steine : haben „Steinpilze“ vorbereitet, indem wir einen flachen auf einen länglichen Stein geklebt haben (Steinkleber)
- defekte Mausefallen; verrostete Vorhängeschlösser und Zimmerschlüssel..... alles findet begeisterte Abnehmer !

Kosten: Pflanzgefäße aus Recyclinghof ; Alteisen; Keller; Nachbarn; etc.
Hauswurz ist etwas teuer. (Topf ca. 3 €), kann aber mehrmals geteilt werden.
Kinder Infoblatt mitgeben, oder über Geschichte, Volksnamen, Heilwirkungen sprechen

Jahresprogramm der Kindergruppe
GBV Unterföhring (M) – Martina Axenbeck – Tel.: 089 / 95807981

April 06 Palmbuschenbinden mit 14 Kindern

Mai 06 Muttertagsbasteln mit 17 Kindern

Juni 06 besuch der Bienenvölker von Mathias Vaitl mit 15 Kindern

Dieser Besuch wurde im Juli mit 2 ersten Klassen der Grundschule Unterföhring mit ca. 50 Kindern wiederholt

Das geplante Sommerfest im August 2006 musste leider wegen schlechter Witterung Abgesagt werden.

September 06 Besuch des Falkners Wolfgang Schreyer aus Unterschleißheim mit seinen Greifvögeln. 27 Kindern

Oktober 06 Kürbisschnitzen mit 24 Kinder

Als Jahresabschluß bastelten wir für den Christkindlmarkt mit 23 Kindern.

Zu diesem Anlass kam als Überraschung der Nikolaus der auch für jedes unserer Kinder ein Geschenk dabei hatte.

Mitgliederstand in der Jugendabteilung des Gartenbauvereines Unterföhring.
Stand April 2006 : 33 Kinder
Stand Januar 2007 : 49 Kinder

Aktionen der Kindergruppe

GBV Großhadern (M) – Carmen Müller - Tel. 089/74579800

Unser Verein hat derzeit 15 Kinder als eigene Mitglieder. An den Aktionen nehmen aber auch Kinder teil, deren Eltern nur Mitglieder sind oder Kinder aus dem Freundes- und Bekanntenkreis. Gerade in diesem Jahr haben wir sehr viele öffentliche Aktionen durchgeführt, die die Kinderarbeit des Gartenbauvereins in unserem Stadtviertel hervorhoben. Nachfolgend möchte ich drei Aktionen, die wir in den letzten Jahren durchgeführt haben vorstellen. Es handelt sich um ein Thema für einen Kinderstand bei Bürgerfesten und zwei Basteltheme.

1. Ratespaß am Erlebnisstand der Sinne
2. Wie aus einer kleinen Raupe ein Monster wird
3. Kreatives aus Ton

Zu 1: Sinne erleben FÜHLEN – SCHMECKEN – RIECHEN

Kurzbeschreibung: Mit Fühlen von Naturmaterialien, Geschmacksproben aus dem Obst- und Gemüsebereich und Riechproben sollten die Kinder ihre Sinne testen.

Fühlen: Unsere Vorsitzende, Fr. Helbing, ließ ein sog. Fühlbrett aus Holz mit sechs Löchern und einem Gestell anfertigen; an die Löcher wurden Stoffsäckchen zum Befüllen angebracht und an die Öffnung nähte sie bunte zwei überlappende Stoffteile und schon war das wunderschöne Fühlbrett fertig! Als Füllmaterial dienten Kastanien, Kartoffeln, Baumrinde, Steine, Getreidekörner und Walnüsse. Die Kinder mussten mit einer Hand in die Stoffsäckchen reinlangen und durch Fühlen erraten, was sich in dem Säckchen befand.

Schmecken: Als Geschmacksproben verwendeten wir Apfel-, Birnen-, Weintrauben-, Gurken- und Tomatenspieße. Zuerst konnten sich die Kinder die Früchte und Gemüsesorten, in Körben aufgeschichtet, anschauen und dann mit geschlossenen Augen die Spieße kosten.

Riechen: Als Riechproben präsentierten wir den Kindern nicht ganz fremde Gewürze, Kräuter und Gemüse: Vanille, Lavendel, Zitronenmelisse, Pfefferminzblätter, Paprika und Zwiebeln.

Wir haben diese „Sinnesaktion“ bereits sechsmal durchgeführt: Zweimal beim Münchner Erntedank im Botanischen Garten u.a. auch für Schulklassen; zweimal auf der Haderner Stadtteilwoche; einmal beim Tag der Offenen Tür in der Stadtbibliothek und einmal bei einem Kirchenfest. Sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen weckte unser Erlebnisstand immer wieder großes Interesse und Neugierde. Faszinierend für uns Betreuer war es zu beobachten, wie unterschiedlich doch der Kenntnisstand über Naturmaterialien und entsprechend die Sinneswahrnehmung dafür bei den Leuten ist. .

Zu 2. Eine Raupe aus Kinderstrumpf und Kressesamen basteln
Kurzbeschreibung: Mit dieser Aktion sollten die Kinder sehen, wie leicht und schnell Kresse wächst und diese in der Küche verwendet werden kann
Als Einführung lasen wir unseren Kindergarten-, Vorschul- und Grundschulkindern das bekannte Kinderbuch: „ Die kleine Raupe Nimmersatt“ vor; danach befüllten wir ein abgeschnittenes Bein einer Kinderstrumpfhose mit Erde. Kopf, Schwanz oder einzelne Teile wurden beliebig mit einer Schnur abgebunden, der Strumpf sehr stark mit Wasser befeuchtet und Kressesamen darauf verteilt. Was für eine Freude war es doch als bereits nach einigen Tagen die Kresse zu sprießen begann und mit der Zeit aus den kleinen unscheinbaren Raupen große grüne Monster wurden.

Zu 3: Unsere Töpferaktion
Kurzbeschreibung: Tiere und Pflanzen aus Ton herstellen; die Aktion eignet sich besonders für die Wintermonate
Im Januar 2006 führten wir nach einigen Jahren mal wieder eine Töpferaktion durch. Dank eines Vereinsmitgliedes, das zum einen Erfahrung im Töpfern hat und zum anderen einen eigenen Brennofen besitzt, konnten wir so eine Aktion bereits zum zweiten Mal veranstalten. Die Kinder modellierten eifrig verschiedene Tonkreaturen wie Tiger, Eidechsen, Dinos, Katzen und Fliegenpilze. Nachdem die Tonfiguren alle gebrannt waren, glasierten sie eine Woche später ihre Werke. Die Hinweise eines Erfahrungsträgers insbes. zum Formen von Hohlkörpern und Anbringen von Kleinteilen wie Tierschwänze waren dabei sehr hilfreich. Auch beim Glasieren waren die Fachauskünfte über das Anrühren von Farbmischungen und die feine Unterscheidung von Farbnuancen wichtig für das Gelingen.
Höhepunkt dieser ganzen Aktion war schließlich, dass uns von der Stadtbibliothek Hadern ein eigenes Schaufenster zur Ausstellung unserer Meisterwerke zur Verfügung gestellt wurde.

Waldwanderung mit einem Jäger am 23. Juni 2007
GBV Schwabhausen (DAH) - Dorothea Beilner - Tel. 08138-1732

Bei wunderschönem Wetter fuhren wir mit Fahrgemeinschaften mit "unserem" Jäger Herrn Martin Hefele in Richtung Kiemertshofen (Gemeinde Altomünster). Im kleinen Weiler Radenzhofen ließen wir die Autos stehen und machten uns neugierig und wissensdurstig auf den Weg in den Wald. Martin, so durften wir Herrn Hefele nennen, mit einer langen Fasanenfeder am Hut vorneweg, begleitet von seinem netten und braven Dackel Alfi.

In einem Hohlweg zeigte uns Martin den Eingang zu einem Fuchsbau, erklärte uns ein Stück weiter den Befraßschutz an frisch gepflanzten Laubbäumen, erzählte uns, wie die jungen Rehböcke den Bast an ihren Geweihen abschaben und warum die "Krickerln" so unterschiedlich gefärbt sind. Die vielen interessierten Fragen der Kinder und auch der Erwachsenen beantwortete er geduldig und ausführlich. Angenehm kühl und leicht feucht war es im Wald, es roch nach Moos und Waldboden. Das nächste Ziel war eine Wildfütterungs-stelle, mit Salzstein und großen Fässern, noch halbvoll mit Haferkörnern. Nach einem kleinen Anstieg standen die Kinder vor etwas besonders Interessantem: Eine matschige Erdmulde mit den Spuren von Wildschweinen, die sich hier genüsslich gewälzt hatten. Dann führte uns Martin zu einem riesigen, ausgedehnten Fuchsbau mit vielen Notausgängen. Gleich daneben entdeckten wir den Eingang zu einem Dachsbau.
Nach einer kleinen Brotzeitpause, wollten die Kinder bald wieder weitergehen. Ein großer Ameisenhaufen der roten Waldameisen war unser nächstes Ziel. Auch hier konnte uns Martin eine Menge über diese "Waldpolizei" berichten. Ganz Mutige ließen sogar ein paar Ameisen über ihre Hände laufen. Dann ging es zurück zu unserem Parkplatz. Martin hatte noch eine Überraschung für uns: Aus seinem Auto holte er viele präparierte Waldtiere, die die Kinder auch mit den Händen "anschauen" durften.

Nun hatten sich alle eine Stärkung verdient. Auf einen idyllisch gelegenen Lagerplatz in der Nähe stellten wir unsere Grills auf und bald duftete es ganz verlockend. Die Kinder vertrieben sich die Wartezeit auf dem Jägerstand oder erkundeten mit einem kleinen Floß den flachen Weiher. Wir ließen uns die Würstel schmecken und konnten noch letzte Fragen an Martin stellen. Viel zu schnell war die Zeit für die Heimfahrt gekommen. Alle waren der Meinung: Es war eine ganz tolle Waldwanderung und wir müssen unbedingt wieder einmal mit Martin in den Wald gehen!

Workshop zum Thema "Der Baum"
GBV Schwabhausen (DAH) - Dorothea Beilner - Tel. 08138-1732

Mit dem Zug fuhren die Waldgeister - Kinder in zwei Gruppen nach Dachau und wanderten zur Gemäldegalerie hinauf. Dort erwartete uns schon Frau Berger und begrüßte uns ganz herzlich.

Wir setzten uns im Kreis um ein schönes Bodenmandala zum Thema "Baum". In einem freien Gespräch mit Frau Berger konnten die Kinder nun erzählen, was sie über Bäume schon alles wissen und welche Bedeutung sie für die Menschen haben. Nach einer kurzen Einführung über die Maler und ihre Arbeitsmaterialien führte uns Frau Berger auf eine Entdeckungsreise in der Gemäldegalerie: Wie malten Künstler Bäume im Wandel der Tages- und Jahreszeiten? Welche Farben und Pinsel verwendeten sie? Was wollten sie mit ihren Bildern ausdrücken? Aufmerksam, interessiert und genau beobachtend beteiligten sich die Kinder am Gespräch.

Mit einer kleinen Pause stärkten wir uns für den zweiten, praktischen Teil des Workshops. Wir durften mit Naturmaterialien und Farben ein eigenes Baumbild gestalten. Mit Feuereifer gingen die Kinder ans Werk und es entstanden wunderschöne Bäume, passend zu den verschiedenen Jahreszeiten.

Kinder-Wettbewerbe
GBV Allershausen (FS) - Rudi Schuster – Tel. 08166-3209

Zeitpunkte abwechselnd, Kartoffel – Kürbis – Sonnenblumen-Wettbewerb
Teilnehmer sind Kinder von 6 – 12 Jahren

Kartoffel-Wettbewerb:
März: Ankündigung in der Presse und in der Versammlung
April: Ausgabe einer Saat-Kartoffel, Sorte AGRIA und eines Eimers (Baueimer 20 l)
Pflegeanleitung beifügen z. B. „Meine Kartoffelpflanze mit den tollen, runden Knollen“
(erhältlich beim Landesverband)
September: Einladung an alle Teilnehmer, Hinweis: verwelktes Kraut abschneiden, den vollen Kübel zur Prämierung mitbringen
Anfang Oktober: Prämierungsveranstaltung, Rezepte mit Kartoffelgerichten verteilen, versch. Kartoffelgerichte herstellen, z. B. Kartoffelsuppe, Kartoffeleintopf, Kartoffelgratin, Kartoffeltaler, Pommes Frites (sehr begehrt, aber nicht empfehlenswert)
Bewertung:
•Ausleeren des vollen Eimers
•Ausklauben der Kartoffeln in ein Säckchen
•Wiegen des Säckchens mit einer Digitalwaage
•Gewicht in der Liste eintragen !
Prämierung: Kleinste Menge: 96 Gramm, Gewinner: **2,322 Kg**

Kürbis – Wettbewerb:
März: Ankündigung in der Presse und in der Versammlung
April: Ausgabe von 10 Samenkernen, Sorte GIGANT
Pflegeanleitung beifügen z B. „Kürbisse im Garten“ (erhältlich beim Landesverband)
September: Einladung an alle Teilnehmer
Oktober: Prämierungsveranstaltung, Rezepte mit Kürbisgerichten verteilen, versch. Kürbisgerichte herstellen
z. B. Kürbissuppe, Kürbiskuchen, Kürbisbrot, Kürbis süß / sauer
Bewertung:
Wiegen des mitgebrachten Kürbisses
•Gewicht in der Liste eintragen !
Prämierung: Kleinstes Stück: 1,2 Kg, Gewinner: **33,1 Kg**

Sonnenblumen – Wettbewerb:
März: Ankündigung in der Presse und in der Versammlung
April: Ausgabe von 10 Kernen, Sorte KING KONG

Pflegeanleitung beifügen z. B. „Meine Sonnenblume“ (erhältlich beim Landesverband)
August: Ankündigung der Bewertung in der Presse
September: Fahren zu den Teilnehmern
Bewertung:
Maße der größten Sonnenblume abnehmen, Foto von den angebauten Sonnenblumen machen
•Höhe messen mit Meßlatte
•Blütendurchmesser messen (ohne Blütenblätter)
•Umfang des Stengels mit Textilmaßband messen•Punktezahl ergibt sich aus der
Formel: Höhe x 3 + Blüte x 2 + Stengel = Gesamtpunktezahl
Prämierungsveranstaltung:
Für alle Teilnehmer Würstl mit Sonnenblumensemmeln und / oder Sonnenblumenbrot ausgeben
•Übergabe der Urkunden
Prämierung: Kleinste Blume: 356 Punkte, Gewinner: 4015 Punkte = 370 cm groß

Wichtig für alle Wettbewerbe

- Schriftlich zur Prämierungsfeier einladen
- Bekanntmachung der Aktion über die Presse oder sonstiges z.B. Schaukasten
- Sponsoren für die Preise suchen, z.B. Sparkasse, Banken, Spielwarengeschäft
  - **Preise für alle Teilnehmer**
  - **Gewinner nach Platzierung dürfen einen Preis aussuchen**
  - **Gemeinsames Presse-Foto**

Belastungen für die Vereinskasse
- **Samenmaterial: sponsern durch örtliche Gärtnereien, ansonsten gering**
- **Porto: nach Anzahl der Teilnehmer**
- **Urkunden: mit PC selbst erstellen, Leerblatt z. B. vom Landesverband**
- **Preise: Sponsoren, Vereinskasse**

Was bringt die Aktion dem Verein ?

- **Wettbewerb ist gemeinnützig**
- **Mitglieder erhalten positive Erfahrung der Aktivitäten des Vereins**
- **Arbeit des Vereins wird durch die Teilnehmer durch „Mundpropaganda“ den Mitschülern, Freunden mitgeteilt**

Aktionen für Kinder
GBV Aschau (MÜ) – Helmut Stief – 08638/66846

Quiz der Sinne (bei unserem Mostfest)
Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass aufgrund optischer Reizüberflutung die andern Sinnesleistungen immer stärker nachlassen. Der Geschmacksinn verkommt durch Ernährung aus der Dose auch immer mehr.
Mit den Quiz der Sinne möchten wir, dass Kinder spielerisch unsere Naturprodukte wieder mit allen Sinnen erfahren. Beispiele sind beigefügt.

Natur- Memory (bei unserem Mostfest)
Unter DIN-4-Blättern werden Blätter von Bäumen oder Gartenpflanzen gelegt und unter Blumentöpfe die Früchte, Blüten, Knollen oder Wurzeln. Zu einem Blatt muss dann die entsprechende Frucht aufgedeckt werden. Dieses Spiel bietet viele Variationsmöglichkeiten bzgl. Schwierigkeit und kann mit praktisch allen Gartenprodukten durchgeführt werden (auch für Garten 2008 geeignet).

Walderlebnistag (im Rahmen des Aschauer Ferienprogramms)
Beim Walderlebnistag sollen Kinder unsere Heimat und die heimischen Pflanzen spielerisch kennen lernen. Es kämpfen mehrere Gruppen um Punkte.
Punkte kann man z. B. mit folgenden Aktionen bekommen.:
An Bäumen angebrachte Ballons suchen, mit Pfeil und Bogen treffen und den Baum bestimmen.
Beim Dosenwerfen die Frucht, das Blatt oder den Zweig in der getroffenen Dose kennen.
Mit verbundenen Augen durch Abtasten der Rinde den Baum bestimmen.
Wie beim Bockstechen, blind mit Stecken einen Baum treffen und dann wissen um welchen Baum es sich handelt.
Auf gefällten Bäumen balancieren und Waldfrüchte erkennen.
Versteckte Wissensfragen finden und beantworten können (Beispielfragen sind beigefügt).

Bau von Vogelnistkästen, Futterhäuschen und Wildbienenhotels
GBV Heldenstein (MÜ)
Otto Forster Tel. 08636/201 & Elfie Rimböck Tel. 08636/7684

Die Vorstandsschaft des Vereins für

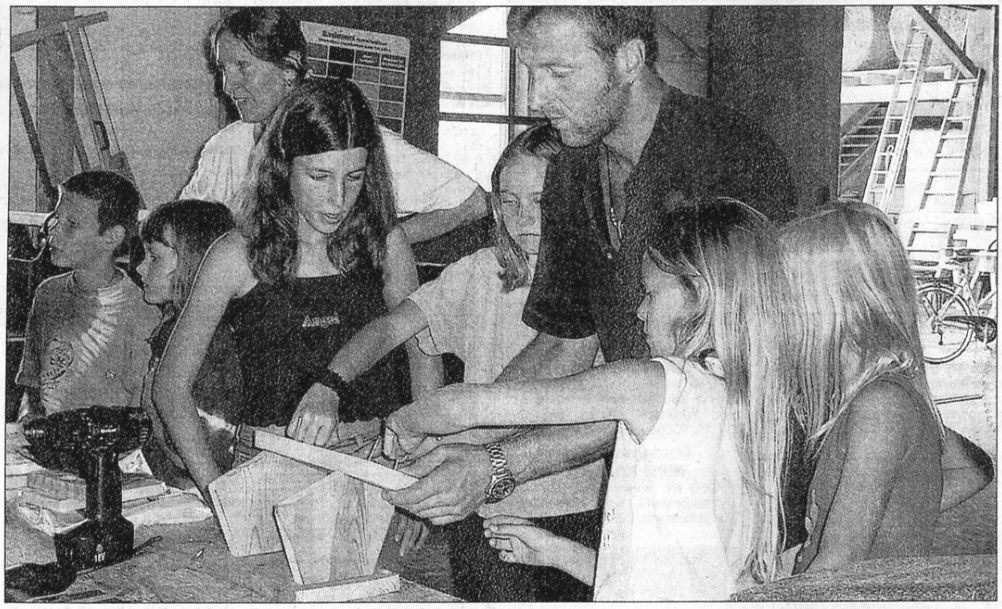
Gartenbau und Landespflege Heldenstein

lädt alle Kids ab 6 Jahren ein,
Vogelnistkästen und
Futterhäuschen
zu bauen.

Wir treffen uns
am Samstag, den 26.Juli 2003
um 13.30 Uhr
in der Schreinerei Rupert Müller,
Kirchstr. 1, Heldenstein

Bitte meldet Euch bis zum 23.Juli an
bei Otto Forster Tel.: 08636 / 201
oder Elfie Rimböck Tel.: 08636 / 7684

Nach getaner Arbeit gibt es noch eine
zünftige Brotzeit für jeden.



Gebohrt, geschraubt und gehämmert

Es wurde gebohrt, geschraubt und gehämmert in der Werkstatt von Rupert Müller in Heldenstein. Eingeladen hatte der Gartenbauverein zum Ferienprogramm und 30 Kinder folgten der Einladung. Nistkästen für Meisen und Halbhöhlenbrüter standen auf dem Programm. Auch Futterhäuschen wollten einige Hobbyschreiner anfertigen und Rupert Müller ermöglichte auch diese Wünsche. Der Erste Vorstand Otto Forster und mehrere Vorstandsmitglieder hatten alle Hände voll zu tun um den mit voller Konzentration arbeitenden Buben und Mädchen Anleitungen und Ratschläge zu erteilen, bis schließlich das vollendete Werk bestaunt und begutachtet werden konnte. Freudestrahlend nahmen die jungen Handwerker ihre selbst gebauten Errungenschaften mit nach Hause. Bleibt die Hoffnung, dass auch recht bald sich Mieter oder Gäste in den neuen Herbergen und Gaststätten einfinden möchten. Foto: mha

Komfortable Wildbienenhotels

Zu einer Großbaustelle wurde die Zimmerei von Rupert Müller in Heldenstein. 20 eifrige junge „Architekten" und „Schreiner" bauten unter Anleitung des „Ersten Poliers" des Vereins für Gartenbau und Landschaftspflege Heldenstein, Otto Forster, komfortable „Wildbienenhotels". Die solitär lebenden Insekten aus den Familien der Seiden-, Sand-, Pelz- und anderer Bienen können nun für die Eiablage wählen zwischen Schilfhalmen, mit Bohrungen versehenen Birkenhölzern oder Lehmziegeln. Eine weitere Nisthilfe errichteten die Kinder mit tatkräftiger Unterstützung von Hermann Hauner auf der Alm nahe Schellenberg. Eine Lehmstrohwand bietet nun dort geeigneten Brutraum für die Steilwandbrüter unter den Wildbienen. Nach getaner Arbeit konnten sich die Helfer mit einer zünftigen Brotzeit stärken. Foto: re

Gartenbauverein St. Wolfgang e.V.

Herr Georg Loidl – Tel.: 08085 / 513

Natur-Entdecker unterwegs im Lebensraum Wald – den Wald sehen, erleben und verstehen“

Beschreibung einer erfolgreichen Aktion mit Kindern

Ferienprogramm am 03.08.2007

Zeitlicher Ablaufplan:

13.00 Uhr
Ankunft der Kinder in Lappach, Gasthaus Obermaier
Begrüßung, Information über das Programm und Aufklärung
Über „Gefahren im Wald“ durch **Dieter Hofhammer**
Wanderung zum „Herrgott in der Feichten“ –
Loidl Anton führt die Gruppe

13.40 Uhr
1. Station: (ca. 15 Minuten) – **Loidl Georg**
Herrgott in der Feichten -Geschichte/Überlieferung erzählen; Kreuz mit Blumenstrauß schmücken; gemeinsames Marienlied singen!

14.10 Uhr
2. Station: (ca. 15 Minuten) – **Hofhammer Dieter**
Bäume, Pilze, Waldpflanzen (giftige Pflanzen usw.)
Waldapotheke – bereits unterwegs werden Bäume, Pflanzen, Pilze besprochen, gesammelt!

14.30 Uhr
3. Station: (ca. 30 Minuten) – **Loidl Anton**
Hier wird ***Brotzeit*** gemacht und gruppenweise der ***Fuchsbau*** besichtigt! Es werden Plüschfüchse versteckt!!!

15.15 Uhr
4. Station: (ca. 15 Minuten) – **Loidl Konrad**
Lebensraum der Tiere – die Tiere im Wald
Es wird erklärt welche Tiere im Wald leben;
welche Bedeutung sie für den Wald haben usw.

15.40 Uhr
5. Station: (ca. 15 Minuten) – **Loidl Anton**
Der Nutzwald – Holzernte (Schutzkleidung herzeigen, Motorsäge, Holzscheiben für jeden Abschneiden, Holzarten, Jahresringe usw.

16.15 Uhr
Ankunft in der Streuobstwiese – hier gibt es ***Pizzas*** und Getränke und das versprochene ***Eis von Apfelkönigin Maria II***. und das ***Lagerfeuer*** wird angezündet!

17.00 Uhr
Beginn mit den Spielen:
- Lanzenwerfen auf Strohbündel
- Holzschuhwettbewerb (Plastik-Ei jonglieren)
- Säfteraten
- Wie viele Fichtenzapfen sind im Eimer?
- Wettmelken
- Pfundiges Sägespiel

17.45 Uhr
Wir kommen zum Schluss!
Jedes Kind erhält nach Vorzeigen seiner gesammelten Luftballons einen ***Lebkuchenbaum*** von Traudi Eder
Einladung zur Kartoffelernte!
Wir wünschen schöne Ferien

18.00 Uhr
Ende der Veranstaltung:
Kinder werden abgeholt bzw. gehen nach Hause

Anmerkungen zur Vorbereitung und zum Ablauf:

Zur Vorbereitung traf man sich einmal zur Waldbegehung und einige Tage vorher zur Detailbesprechung und endgültigen Aufgabenverteilung.

Alle Kinder der Jugendgruppe bis 14 Jahre erhielten eine schriftliche Einladung mit Aufforderung zur Anmeldung bis 31.07.07.

Bei Teilnahme von Nicht-Mitgliedern verlangten wir einen Unkostenbeitrag von 3,-- Euro.

Teilnehmer: 54 Kinder (Alter: 4 – 13 Jahre), 10 Erwachsene und einige Eltern mit kleinen Kindern

Es musste eine Wegstrecke von etwa 4 km zurückgelegt werden. Es wurde ein Leiterwagen mitgezogen in dem Sitzmatten für die Pause, Verbandszeug usw. und zum Teil Rucksäcke der Kinder und müde Kinder eingeladen wurden.

Das Wetter war ideal – kein Regen und auch nicht zu heiß! Bei Regenwetter wäre die Veranstaltung ausgefallen!

Während der größte Teil der Erwachsenen die Waldwanderung mitmachte, sorgten in der Zwischenzeit vier Leute für das Essen, bauten die Pavillons auf, bereiteten die Spiele vor und stapelten Holz in die Feuerstelle!
Die Pizzas wurden von einem Mitglied der Vereinsleitung gebacken!

Jedes Kind bekam bei der Teilnahme an einem Spiel einen Luftballon (also insgesamt 6 Stück)

Unsere Meinung:

Eine rundum gelungene Sache!

Jahresprogramme 2006 und 2007 der Kindergruppe
GBV Ilmmünster (PFA) – Waltraud Karl – Tel. 08441-2905

Samstag, 28. Jan. 2006 „Dem Biber auf der Spur"	um 14.00 Uhr an der Schule
Samstag, 18. Febr. 2006 „Welcher Baum, welcher Strauch ist das?"	um 14.00 Uhr im Grünen Klassenzimmer
Samstag, 1. April 2006 „Fortsetzung Familie Salix"	um 14.00 Uhr im Grünen Klassenzimmer
Samstag, 6. Mai 2006 „Unser Garten- säen, pflanzen"	um 14.00 Uhr im Grünen Klassenzimmer
Samstag, 20. Mai 2006 „Entdeckungstour in den Wald" Herrnrast	um 14.00 Uhr Treffpunkt Parkplatz
Samstag, 24. Juni 2006 „Endlich Sommer!"	um 14.00 Uhr im Grünen Klassenzimmer
Samstag, 8. Juli 2006 „Ilm-Safari" mit Frau Leppelsack	um 14.00 Uhr an der Schule
! Sonntag, 9. Juli 2006 ! „Tag der offenen Gartentüre"	13.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Grünen Klassenzimmer
August – Ferienpaß –	
Samstag, 2. Sept. 2006 „Kartoffeln klauben"	um 14.00 Uhr im Grünen Klassenzimmer
Samstag, 23. Sept. 2006 „Wir pressen Apfelsaft"	um 14.00 Uhr bei Familie Brand, Weiherstr. 3
Samstag, 14. Okt. 2006 „Herbstzauber"	um 14.00 Uhr im Grünen Klassenzimmer
Samstag, 25. Nov. 2006 „Basteln für den Advent"	um 14.00 Uhr in der Aula der Schule
Freitag, 15. Dez. 2006 „Vorweihnachtliche Feier" (auch die Gruppenkinder sind herzlich eingeladen!)	um 19.30 Uhr im Gasthaus Grünberger, Riedermühlerstr.

Samstag, 20. Jan. 2007 **„Winterspaziergang“**	um 14.00 Uhr an der Schule
Samstag, 3. Feb. 2007 **„Besichtigung Sägewerk Geisreiter“** **Alle interessierten Eltern sind herzlich Eingeladen** **Bei Waltraud melden wg. Mitfahrgelegenheit**	um 14.00 Uhr Sägewerk Geisreiter Sägmühle 1, Pfaffenhofen
Samstag, 24. März 2007 **„Töpfern mit Waltraud jun.“**	um 14.00 Uhr in der Aula der Schule
Samstag, 21. April 2007 **„Gärtnern im Frühling“**	um 14.00 Uhr im Grünen Klassenzimmer
Samstag, 12 Mai 2007 **„Streu-Obst-Wiese“?** **Becher Lupe mitbringen**	um 14.00 Uhr Ilmried, Gefrierhaus
Sonntag, 24. Juni 2007 **„Tag der offenen Gartentüre“**	ab 10.00 Uhr im Grünen Klassenzimmer
Samstag, 21 Juli 2007 **„Summ, Summ, Summ“** **„Besuch beim Imker“**	um 14.00 Uhr Ilmried, Gefrierhaus
August - Ferienpass -	
Samstag, 15. September 2007 **„Erntefest“**	um 14.00 Uhr im Grünen Klassenzimmer
Samstag, 29. September 2007 **„Wir pressen Apfelsaft“**	um 14.00 Uhr bei Fam. Brand, Weiherstr. 3
Samstag, 20 Oktober 2007 **„Herbstzauber“**	um 14.00 Uhr im Grünen Klassenzimmer
Samstag, 24. November 2007 **„Basteln für den Advent“**	um 14.00 Uhr in der Aula der Schule
Samstag, 15. Dezember 2007 **„Vorweihnachtliche Feier der** **Kindergruppe „** **Alle Kinder sind herzlich Eingeladen**	um 14.00 Uhr in der Aula der Schule

Bitte immer wetterfest anziehen.
Wir sind bei jedem Wetter draußen!

Phänologischer Kalender
KVB Pfaffenhofen – Heinz Huber – Tel.: 08441- 27316

Die Jugend an die Natur heranzuführen ist ein Aufgabenschwerpunkt des Kreisverbandes Pfaffenhofen a.d.Ilm und der Gartenbauvereine.
Mit verschiedenen Aktivitäten wird versucht Kinder für Pflanzen und Tiere zu begeistern.
Unsere Vereine bieten Veranstaltungen im Rahmen des Ferienpasses in Form von Führungen, Wanderungen, Nistkästen bauen usw. an.
Vom Kreisverband wurden in den letzten Jahren mehrer Malwettbewerbe mit Kindergärten und Fotowettbewerbe mit Schulen durchgeführt.
Seite 1998 haben wir in der Kreisvorstandschaft einen offiziellen Jugendvertreter.

Für das Jahr 2001 hatten wir die Absicht mit den Schulen eine neue Aktion zu starten. Nachdem des bereits so viele Wettbewerbe gibt, wollten wir mal ganz was anderes bieten, vor allem überlegten wir, wie können wir Kinder zum Beobachten der Natur bringen.
Dabei brachte unser Kreisvorsitzender den „Phänologischen Kalender" ins Gespräch.

Der Umweltbeauftragte der Schulen erörterte mit dem Naturschutzfachreferenten des Landratsamtes, der zugleich unser Geschäftsführer ist, Möglichkeiten für Aktionen im Bereich Naturschutz. Bei der Gelegenheit sprach unser Geschäftsführer auch den „Phänologischen Kalender" an.
Das Schulamt zeigte sofort Interesse und so wurde der „Prototyp" gemeinsam besprochen und ausgefeilt.
Vom fertigen Produkt war der Schulrat so begeistert, dass er den Phänologischen Kalender für die 3. und 4. Klassen der Grundschulen im Landkreis in den Lehrplan mit aufgenommen hat.

Schulamtsdirektor Schwärzer:

Das Staatliche Schulamt Pfaffenhofen unterstützt mit Nachdruck die Initiative „Phänologischer Kalender" und leistet gerne organisatorische Unterstützung. Das vom Kreisverband für Gartenbauvereine initiierte Projekt kommt auch Zielsetzungen des neuen Grundschul-Lehrplans entgegen. Fachspezifische Arbeitsweisen wie Beobachtungen, Skizzieren, Vergleichen und Auswerten werden bei engem heimatlichen Bezug geschult, Interesse an naturkundlichen Erscheinungen wird geweckt und so ein stets enger Unterrichtsbezug sichergestellt. Das „zur Verfügung stellen" des aussagekräftigen Beobachtungsblattes für jeden Schüler und jede Klasse ermöglicht eine breite Teilnahme und ermöglicht informative Ergebnisse im Vergleich der Orte im Landkreis Pfaffenhofen.

Seit dem 01.11.2001 ist der Kalender in den Schulen im Landkreis im Einsatz.
110 Klassen mit ca. 3200 Schülern beschäftigen sich mehr oder minder täglich mit Naturbeobachtungen und tragen diese in den Ph.K. ein.
Jedes Kind bekam einen Kalender in DIN-A 3 und für jede Klasse wurde ein Exemplar in DIN-A 0 überreicht.

Um das Thema vertiefen zu können hat der Kreisverband Folien erarbeitet, die als Powerpointversion in Form einer CD-Rom jeder Schule als Unterrichtshilfe zur Verfügung gestellt wurden.

Für die Temperaturmessung bekam jede Schule ein Thermometer und zur Messung der Schattenlänge einen Stab übergeben.

Aufbau des Kalender:

- Im äusseren Ring befindet sich für jeden Tag ein Kästchen.
- Der Beginn der astronomischen Kalenderdaten. Sind eingetragen.
- Im Inneren sind die Jahreszeiten farblich abgestuft.
- Es befinden sich 24 Fotos verteilt über das ganze Jahr. Die dazu entsprechenden Beobachtungen können dann mit Datum in die einzelnen Bilder eingetragen werden.
- Temperaturen unter 0 Grad Celsius können in die Tageskästchen blau eingetragen werden.
  Temperaturen über 15 Grad Celsius können ebenfalls in die Tageskästchen eingetragen werden.
  Damit die Temperaturen landkreisweit verglichen werden können wurde als Ablesezeitpunkt die Vorviertelstunde (Viertelstunde vor Unterrichtsbeginn) in der Früh festgelegt.
- Es besteht auch die Möglichkeit die Tage mit Morgennebel in grauer Farbe in die Tageskästchen einzutragen.
- Zu Beginn der Jahreszeiten soll die Schattenlänge, die ein 1.00 Meter langer Stab wirft gemessen , und an einem hierfür vorgesehenen Balken eingezeichnet werden.

Auf den Folien der CD-Rom sind Anleitungen und Hinweise für Wetterbeobachtungen, wie:
Temperatur, Niederschläge, Wind, Luftdruck, Wolkenbilder und Wetterzeichen bei Pflanzen und Tieren enthalten, die es den Lehrkräften ermöglichen das Thema im Unterricht abzuarbeiten.

Unsere Kinder werden sehr schnell feststellen, dass sich die Jahreszeiten der Natur nicht an festgelegte Termine halten.
Die Entwicklung der Pflanzen hängt von der Witterung ab.

In unserem Kulturkreis zeigen eine Menge an Bauernregeln, dass sich in den einzelnen Jahren die Blattentfaltung eines Baumes, der Blühbeginn einer Staude, das Reifen einer Frucht je nach Wettergeschehen zeitlich verschiebt.

Im Dezember muss jede Schule ein ausgefülltes Exemplar über das staatliche Schulamt an den Kreisverband zur Auswertung senden. Die Auswertungen werden dann den Schulen wieder zur Verfügung gestellt.

Zur Vertiefung des Projektes führt der Kreisverband, im Rahmen des Ferienpasses, eine Naturwanderung „Rund um Steinerskirchen“ an, bei der 15 Biotoptypen erwandert und erforscht werden.